



Pressespiegel

2. Halbjahr

2023



Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergervuerbeethoven.de
Medienmitteilung 11 / 2023
4. Juli 2023

Spontan 1.100 € für Cherson

Bürger für Beethoven sammeln für Aktion „Bonn hilft Cherson“

Besucher eines Gesprächskonzertes der BÜRGER FÜR BEETHOVEN haben spontan 1.100 € für die Aktion „Bonn hilft Cherson“ gespendet, die die Bonner Hilfsorganisation HELP mit der Stadt Bonn ins Leben gerufen hat. Wie der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte, habe man sich zu der spontanen Spendenaktion entschlossen, nachdem man erfahren habe, wie schwer sich Bonner Stadtverwaltung tue, die eigene Aktion wirksam zu bewerben: „Auch Beethoven hielt nichts davon auf die Obrigkeit zu warten, sondern stand für Menschlichkeit und den selbstbewussten Bürger.“

Das Gesprächskonzert der BÜRGER FÜR BEETHOVEN fand im Collegium Leoninum anlässlich des Jahrestages der Ernennung Beethovens zum Berufsmusiker am 1. Juli 1784 statt. Damals wurde der erst 13-jährige Beethoven Mitglied der kurfürstlichen Hofkapelle. Musikalisch war die Veranstaltung vom Konzertmeister des Beethoven Orchester Bonn Mikhail Ovrutsky, dem Solo-Cellisten des Orchesters und dem Stuttgarter Pianisten Maximilian Schairer (Young Steinway Artist) gestaltet worden. Moderator Stephan Eisel rief zu den Spenden auf. Von den etwa 150 Konzertbesuchern kamen spontan 1.100 € zusammen, die bereits an die in Bonn ansässige Hilfsorganisation Help überwiesen wurde, die vor Ort in Cherson Nothilfe leistet.

Die südukrainische Seehafenstadt Cherson liegt am Mündungsdeltas des Dnepr, etwa 30 km vom Schwarzen Meer. Vor dem russischen Angriffskrieg war sie mit etwa 290.000 Einwohnern etwa so groß in Bonn. Die Stadt wurde schon kurz nach Kriegsbeginn im März 2022 von russischen Truppen besetzt und im November 2022 von der ukrainischen Armee befreit. Wegen ihrer strategischen Lage liegt sie seitdem unter russischem Dauerbeschuss und ist zudem besonders von der Flutkatastrophe infolge der Sprengung Staudamm in Nowa Kachowka betroffen. Heute leben in der Stadt noch etwa 40.000 Menschen.

Mit Unterstützung der Bonner Hilfsorganisation „Help – Hilfe zur Selbsthilfe“ startete die Bundesstadt Bonn im Rahmen ihrer Solidaritätspartnerschaft mit der ukrainischen Stadt Cherson das Spendenprojekt „Bonn hilft Cherson“. Allerdings gibt es Kritik daran, dass die Stadtverwaltung zu wenig auf die Spendensammlung aufmerksam macht.

Wer die Aktion unterstützen will, kann dies durch Spenden auf das Konto von HELP tun: IBAN DE47 3708 0040 0240 0030 00.

Wir in Bonn 4/8/2023

Spontane Hilfe für Cherson

Konzertbesucher spenden 1.100 Euro

Bonn. Mit Unterstützung der Bonner Hilfsorganisation „Help - Hilfe zur Selbsthilfe“ startete die Bundesstadt Bonn im Rahmen ihrer Solidaritätspartnerschaft mit Cherson das Spendenprojekt „Bonn hilft Cherson“. Besucher eines Gesprächskonzertes der „Bürger für Beethoven“ spendeten spontan 1.100 Euro für die Aktion.

Das Gesprächskonzert des Beethovenvereins fand im Colle-

gium Leoninum anlässlich des Jahrestages der Ernennung Beethovens zum Berufsmusiker am 1. Juli 1784 statt. Damals wurde der erst 13-jährige Beethoven Mitglied der kurfürstlichen Hofkapelle. Musikalisch wurde die Veranstaltung vom Konzertmeister des Beethoven Orchesters Bonn Mikhail Ovrutsky, dem Solo-Cellisten des Orchesters Grigory Alamyantsev und dem Stuttgarter Pianisten Ma-

ximilian Schairer (Young Steinway Artist) gestaltet. Moderator Stephan Eisel rief zu den Spenden auf. Von den etwa 150 Konzertbesuchern kamen spontan 1.100 Euro zusammen, die bereits an die Hilfsorganisation Help überwiesen wurden, die vor Ort in Cherson Nothilfe leistet. Die ukrainische Seehafenstadt Cherson liegt am Mündungsdelta des Dnepr, etwa 30 km entfernt vom Schwarzen

Meer. Vor dem russischen Angriffskrieg war sie mit circa 290.000 Einwohnern etwa so groß wie Bonn, heute leben dort nur noch etwa 40.000 Menschen.

Wer die Aktion unterstützen will, kann dies durch Spenden auf das Konto von HELP tun: IBAN DE47 3708 0040 0240 0030 00. wm



Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
Medienmitteilung 12 / 2023
17. Juli 2023

Initiator des Beethoven-Denkmal geehrt

Spende für Restaurierung des Bonner Grabes von Heinrich Carl Breidenstein

Bei einer Feierstunde auf dem Alten Friedhof in Bonn haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Alten Friedhofs in Bonn e. V. eine Spende von 1.000 € für die aufwändige Restaurierung der letzten Ruhestätte des Bonner Musikwissenschaftlers Heinrich Carl Breidenstein übergeben.

Breidenstein (1796-1876) war der erste Musikdirektor an der damals neu gegründeten Bonner Universität und wurde dort 1826 zum ersten Professor der Musikwissenschaft im deutschsprachigen Raum überhaupt ernannt. Er sorgte dafür, dass viele Werke Beethovens erstmals in Bonn aufgeführt wurden. Damals war nämlich die Musik des Komponisten in seiner Heimatstadt fast völlig unbeachtet geblieben, obwohl sie schon in ganz Europa die Konzertsäle eroberte. Außerdem initiierte Breidenstein das weltweit erste Beethoven-Denkmal auf dem Bonner Münsterplatz und war bei dessen Enthüllung 1845 Vorsitzender des Denkmal-Komitees. Am 12. Juli 1876 ist der Bonner Musiker und Musikwissenschaftler verstorben. Er wurde auf dem Alten Friedhof beigesetzt.

Der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel erinnerte daran, dass Breidenstein nicht gut behandelt wurde als er vor 200 Jahren nach Bonn kam: „Er musste wegen seines Einsatzes für Beethoven viel Spott und Håme ertragen, hat sich aber dadurch nicht beirren lassen. Ihm verdanken wir nicht nur das Beethoven-Denkmal als überall bekanntes Bonner Wahrzeichen, sondern auch die heute schon traditionelle lange Beethoven-Nacht. Breidenstein hat nämlich am 16. Dezember 1826 das erste Bonner Konzert zu Beethovens Geburtstag organisiert und dirigiert.“

An der kleinen Feierstunde zur Vorstellung des restaurierten Grabes, Spendenübergabe und Erinnerung an Breidensteins Wirken in Bonn nahmen neben Eisel u. a. die Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Alten Friedhofs in Bonn Brigitta Poppe-Reiners und die Ehrenvorsitzende der Gesellschaft Eva Hüttenhain. Außerdem waren mit Christiane Breidenstein und ihrem Sohn Paul zwei Nachkommen aus der Familie anwesend. Der Ur-Ur-Ur-Großneffe des berühmten Bonners ist heute Musikdirektor und damit in die Fußstapfen seines Vorfahren getreten.

VON STEPHAN EISEL

In seiner Heimatstadt war Ludwig van Beethoven nach seiner Abschiebung 1792 weitgehend vergessen. Das änderte sich erst, als vor 200 Jahren Heinrich Carl Breidenstein nach Bonn kam. Er war am 28. Februar 1796 in hessischem Siedau in eine Musikantenfamilie geboren und studierte Jura in Berlin und Philosophie in Halle. In Bonn, wo er mehr wachte, er sich dabei der Musik zu. An der neuen Bonner Universität suchte man damals einen „Akademischen Musiklehrer“. Breidenstein bewarb sich 1821 und trat die Stelle am 2. Juni 1823 an. 1820 wurde er zum ersten Professor der Musikwissenschaft in deutschsprachigen Raum ernannt.

Schon am 21. März 1824 führte Breidenstein in Bonn eine Beethovenische Ständele auf. Im gleichen Jahr setzte er sich beim Niederrheinischen Musikfest für eine Aufführungsgenehmigung 3. Ständele, aber gedruckte Noten lagen noch nicht vor. Am 28. Mai 1825 leitete dann der Bonner Redirektor Ries, der von Beethoven selbst eine Abschrift der Partitur erhalten hatte, in Aachen die erste Aufführung der „Nerzler“ im Händelhaus.

Breidenstein schrieb dazu in einer anonymen Kritik für die „Allgemeine Musikalische Zeitung“: „Es ist nicht zu leugnen, daß diese Musik mit seinen Chören der schwächere Teil des gesungenen Werkes ist. Zwar fehlen auch hier nicht einzelne unvergleichliche Stellen, aber dagegen – ich schone mich nicht, es auszusprechen, denn gegen Beethoven nicht von Ernst (frei heraus) zu reden, wäre unverschämlich – fehlt es dem Ganzen an Haltung und Ausführbarkeit. [...] Trotzdem kann man von Beethoven sagen, was man von Händel gesagt hat: Auch in der Verwirrung groß.“

Kurz darauf vergie Breidenstein bei den Bonner Feiern zum Geburtstag des genialen Königs für die Aufführung einer Beethoven-Ständele. Am 17. Dezember

„Beethoven gilt mit Recht als der Stifter einer neuen, d.h. der neuesten Epoche der Instrumentalmusik.“

1828 initiierte er das erste Konzert zum Geburtstag des Komponisten in seiner Heimatstadt. In diesem Rahmen wurde Beethoven schon 20 Jahre zuvor komponierte 4. Sinfonie wahrscheinlich zum ersten Mal in Bonn gespielt.

Im Bonner Wochenblatt formulierte Breidenstein daraufhin das Ziel, „das blödsinnig musikalische Publikum nach und nach mit den vorzüglichsten Symphonien und namentlich mit den Beethovenischen bekannt zu machen. Jedermann ist bekannt, daß das Ausserordentliche, was Beethoven in diesem Fach geleistet hat, unergreiflich mit Recht als der Stifter einer neuen, d.h. der neuesten Epoche der Instrumentalmusik, indem er die unendlichen Kräfte der auf eine Weise beschaffte, welche andere große Komponisten, Haydn und Mozart, zum Theil noch nicht gekannt war.“

Bei drei Winterkonzerten 1826/27 leitete Breidenstein dann die musikalischen ersten Bonner Aufführungen von Beethoven und 2. Sinfonie sowie der Fichte-Operette. Zugleich wurde er mit allerlei Schwierigkeiten des komplizierten Musiklebens konfrontiert und zog sich im März 1827 inszeniert nach Berlin zurück.

Als Breidenstein Anfang 1828 nach Bonn zurückkehrte, wurde er mit blödsinnigen Anträgen von Karnevalisten im Händelhaus begrüßt. Dort hallte an, jede seiner Vorlesungen schließe mit einem Tonstück, welches der Herr Professor selbst komponiert und selbst überlie, was es bisher ausgeführt wurde, nach Gebühr ausgeführt. Als späterer Witz karikierte die „Eisenzeitung“ nach dem musikalischen und dem unmusikalischen Stein: Das eine sei der Bass (Bass-Alte), das andere der Breidenstein.

Solche Anfeindungen gingen an Breidenstein nicht spurlos vorbei. Feld Mendelssohn-Bartholdy berichtete 1833 nach einem Besuch in Bonn, wie schwer es ihm an der „Jahre Breidenstein“ sei. Der Gedanke der Herr Professor selbst komponiert und selbst überlie, was es bisher ausgeführt wurde, nach Gebühr ausgeführt. Als späterer Witz karikierte die „Eisenzeitung“ nach dem musikalischen und dem unmusikalischen Stein: Das eine sei der Bass (Bass-Alte), das andere der Breidenstein.

Solche Anfeindungen gingen an Breidenstein nicht spurlos vorbei. Feld Mendelssohn-Bartholdy berichtete 1833 nach einem Besuch in Bonn, wie schwer es ihm an der „Jahre Breidenstein“ sei. Der Gedanke der Herr Professor selbst komponiert und selbst überlie, was es bisher ausgeführt wurde, nach Gebühr ausgeführt. Als späterer Witz karikierte die „Eisenzeitung“ nach dem musikalischen und dem unmusikalischen Stein: Das eine sei der Bass (Bass-Alte), das andere der Breidenstein.

dankmal der Bonner Universität Karl-Dietrich Hülsmann bemerkte im gleichen Jahr, Breidenstein befand sich in gleichermaßen kluger Zerrüttung und sei „der Vorwurf der Verwirrung“.

1834 wurde zudem ein Brief bekannt, den der Komponist Carl Friedrich Zelter als Berater des preussischen Königs schon 1823 an Johann Wolfgang von Goethe geschrieben hatte. Zu Breidenstein in Bonn, der „Unverschämtheit des jungen Geistes“ die Rede, das Mozart, Haydn und Händel in Frage

stellen würde: „Ich würde ihn den Hals brechen, wenn er mir die guten alten Regeln bebrä.“

Trotz dieser Schwierigkeiten engagierte sich Breidenstein weiter vehement dafür, dass Beethoven auch in seiner Heimatstadt die angemessene Anerkennung fände. Er initiierte 1835 den „Bonner Verein für Beethovens Monument“ und dessen Spendenaufruf. Als Franz Liszt erfuhr, dass nicht genug Geld zusammenkam, bat der Beethoven-Verehrer an, den Fehlbetrag zu übernehmen. Breidenstein holte ihn

1839 als Ehrenmitglied in das Denkmal-Komitee, dessen Vorsitzender er im Jahr zuvor geworden war. Ihn entlieh Liszt im Sommer 1840 bei seiner mit dem Comite unternommenen Tour nach Godesberg, das entsprechende Schicksal. So konnte das Komitee einen Denkmal-Wettbewerb ausschreiben, den Ernst Julius Hähnel gewann.

Zugleich verpflichtete Breidenstein Liszt für die literarische Leitung des ersten Beethovenfestes mit der Eröffnung des Beethoven-Denkmal am 12. August 1845. Breidenstein dirigierte beim Festgottesdienst im Münster Beethoven C-Dur-Messe und komponierte für den Anlass eine Festkammer. Er selbst bezeichnete sein Werk aber als „dieses unbedeutende, durch die Aufführung im Fest, unter dem himmlischen Gesänge von Tausenden und dem Gefühle von 40 von starker Willkür bewegten Föhren ohnehin zum Opfer dem bestmöglichen Stück“. Auch Breidensteins Festrede ging im Lärm unter.

In fast allen Berichten über das erste Beethovenfest wird dem Denkmal-Komitee vorgeworfen, mit der Organisation überfordert gewesen zu sein. Breidenstein war einmal mehr der Ständeleck. Schon zu

„Der Hemmschuh ist der Universitätsdirektor Professor B. Ein breiter Stein, über den wir nicht hinüberkommen.“

vor war in der Musikpresse zu lesen, die Bonner würden auf „Beethoven's Geist und Charakter nicht viel“ geben. Dabei hatte Breidenstein 1843 den „Bonner Orchesterverein“ ins Leben gerufen, um dem orchesterliche Werke von Beethoven aufzuleben.

Seine konservativen Kritiker standen auch hinter der scharfen anonymen Kritik, die im Oktober 1844 in einer Kölner Zeitschrift veröffentlicht wurde. „Was ist es also, das von nicht vom Fleck kommt? Wo liegt der Hemmschuh, der sich an Allen Welchling? Sagen wir es freimutig, es ist unsere oberste musikalische Behörde und ihr erstes Organ, der Universitätsdirektor Dr. und Professor B. Ein breiter Stein, über den wir Alle, Jung und Alt, nicht hinüberkommen können.“ Ausgerechnet ihm wurde vorgeworfen: „Eine Stadt, die sich rühmt, die Vaterstadt Beethovens zu sein, kennt nicht dessen Werke.“

Nach der Denkmalaufstellung zog sich Breidenstein weitgehend zurück. Für das zweite Beethovenfest zum 100. Geburtstag des Komponisten wurde 1849 Joseph von Wesselski als städtischer Musikdirektor berufen. Im wahren Breidensteins Gegner auch als Universitätsmusikdirektor durchkam. Ein Antrag auf dessen Zwangspermanenz scheiterte zwar 1873, im Mai 1876 schenkte der Hochbetrag aber selbst sein Abschiedsgeschenk ein.

Am 12. Juli 1876 verstarb Heinrich Carl Breidenstein nach einem Schlaganfall. Er wurde auf dem Alten Friedhof beigesetzt, wo die „Fördergesellschaft des Alten Friedhofs“ mit Spenden und Unterstützung der „Bürger für Beethoven“ (jetzt die Restaurierung des Grabes realisieren konnte).

Beethovens Herold

Er rührte die Trommel für den damals in Bonn fast vergessenen Komponisten: Vor 200 Jahren wurde Heinrich Carl Breidenstein dort zum „Akademischen Musiklehrer“ der jungen Universität



Rechts zu schauen: Es gab eine Zeit, da interessierten die Bonner Bürger sich keinen Deut für Ludwig van Beethoven. Heinrich Carl Breidenstein (1796-1876, hier gemalt von Carl Wilhelm Tischbein) wollte das ändern. FOTO: BILDGALERIE/HANDOUT

Gewöl - Freya 17/7/2023

Gedenken an Beethovens Mutter

Kranzniederlegung und Konzert

BONN. Mit einer Kranzniederlegung und einem Gesprächskonzert erinnert der Verein Bürger für Beethoven an den 236. Todestag der Mutter Beethovens, die am 17. Juli 1787 verstorben und auf dem Alten Friedhof begraben ist. Maria Magdalena van Beethoven, geborene Keverich, kam 1746 in Ehrenbreitstein bei Koblenz auf die Welt. Sie heiratete in Bonn den Musiker Johann van Beethoven. Sie hatten sieben Kinder, von denen nur drei überlebten. Der zweite Sohn wurde weltberühmt. Die Veranstaltung zum Todestag der Mutter beginnt am Montag, 17. Juli, um 18.30 Uhr auf dem Alten Friedhof, Bornheimer Straße 34.

Bei dem Gesprächskonzert, das im Anschluss an die Kranzniederlegung am Grab in der Kapelle auf dem Alten Friedhof stattfindet, treten die Beethoven-Bonnensis-Preisträger aus dem Jahr 2022 auf. Aki-chika Yukawa (Violine) und Nelika Yukawa (Violoncello) spielen in Bonn komponierte Werke von Ludwig van Beethoven. Die Moderation übernimmt der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel. Der Eintritt zum Konzert ist frei. *ke*

.....
Da die Plätze in der Friedhofskapelle begrenzt sind, ist eine Anmeldung per E-Mail an webmaster@buenger-fuer-beethoven.de erforderlich.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 13/2023
25. Juli 2022

Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest 2023

Gemeinsamer Aufruf von Katja Dörner, Steven Walter und Stephan Eisel

Auch zum Beethovenfest 2023 führen die Bürger für Beethoven wieder Schaufensterwettbewerb durch. Zur Teilnahme rufen gemeinsam Oberbürgermeisterin Katja Dörner, der Intendant des Beethovenfesten, Steven Walter und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, auf: „Wir freuen uns auf das Fest mit seiner sehr bunten Programmgestaltung und würden uns freuen, wenn sich diese auch bei der Schaufenstergestaltung widerspiegelt. Der Schaufensterwettbewerb bietet der Geschäftswelt die Möglichkeit sich, aber auch Bonn als Kultur- und Beethovenstadt für die Bonnerinnen und Bonner wie auch die Besucherinnen und Besucher, sichtbar zu machen“

Am Wettbewerb können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Stadtbild prägen - seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Gaststätten, Restaurants oder Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes vom 31. August bis 24. September 2023 kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn, das unter dem Motto „LEBEN“ steht, erkennen lassen. Dazu sagt der Projektbeauftragte des Wettbewerbs Frank Wittwer: „Dieses Motto gibt der Kreativität viel Raum und ist ein Signal der Zuversicht und zum Nachdenken.“

In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, ein Foto ihres dekorierten Schaufensters in digitaler Form einzureichen (frank.wittwer@netcologne.de). Einsendeschluss ist Montag, der 4. September. Eine unabhängige Jury vergibt die Preise und wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die vom Medienpartner des Wettbewerbs, dem regionalen Anzeigenblatt SCHAUFENSTER (Blickpunkt/Wochenblatt für Bonn) in seiner auflagenstarken Printausgabe sowie online präsentiert werden. Daraus wählen die Leser den Publikumspreis.

Von der unabhängigen Jury werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn prämiert. Den Siegern des Wettbewerbs werden bei einer eigenen Veranstaltung im Gobelinsaal des Alten Rathauses und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Katja Dörner die von den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise überreicht. Außerdem werden unter allen Teilnehmern Karten zu Konzerten des Beethovenfestes verlost.

Für Rückfragen steht der Projektleiter Frank Wittwer, frank.wittwer@netcologne.de, zur Verfügung. Die Teilnahmebedingungen zum Wettbewerb und weitere Informationen finden Sie unter www.buerger-fuer-beethoven.de.

30 Jahre Bürger für Beethoven

BONN. Mit dem Klavier-Kabarett „Unser Ludwig lächelt“ von Stefan Eisel und einer Talkrunde mit Fritz Dreesen feiert der Verein Bürger für Beethoven am Donnerstag, 12. Oktober, seinen 30. Geburtstag. Beginn ist um 18.30 Uhr im Rheinhof Hotel Dreesen, Rheinstraße 45-49. Karten kosten 20 Euro. *koe*

Genoel-Brueje
10/10/2023

Genoel-Brueje
28/7/23

Oscars für Schaufenster

BONN. Der Verein Bürger für Beethoven veranstaltet zum diesjährigen Beethovenfest einen Schaufenster-Wettbewerb. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes vom 31. August bis 24. September dekoriert sein und einen Bezug zu dem Komponisten oder dem Motto des Festes – „Leben“ – haben. In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, ein Foto des Schaufensters in digitaler Form einzureichen (Mail an frank.wittwer@netcologne.de). Einsendeschluss ist Montag, 4. September. Die Sieger des Wettbewerbs erhalten Beethoven-Oscars in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise. *ses*

Mehr Informationen unter
www.buerger-fuer-beethoven.de

Schenker 2/8/2023

Schaufensterwettbewerb

Beethoven im Schaufenster

2. August 2023, 12:45 Uhr • 24x gelesen



Bonn wirbt mit Beethoven - und Beethoven für Bonn. Auch beim Schaufenster-Wettbewerb der „Bürger für Beethoven“ geht es darum, für Festival-Stimmung und die Verankerung des Festivals in der Stadt zu sorgen. • Foto: Thelen

Bonn (red). Wer gestaltet Bonns schönstes, kreativstes, einfallsreichstes Schaufenster zum Thema „Beethoven“? Das wollen auch in diesem Jahr zum Beethovenfest die „Bürger für Beethoven“ herausfinden und laden daher wieder zum Schaufensterwettbewerb ein. Zur Teilnahme rufen gemeinsam Oberbürgermeisterin Katja Dörner, der Intendant des Beethovenfesten, Steven Walter und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, auf: „Wir freuen uns auf das Fest mit seiner sehr bunten Programmgestaltung und würden uns freuen, wenn sich diese auch bei der Schaufenstergestaltung widerspiegelt. Der Schaufensterwettbewerb bietet der Geschäftswelt die Möglichkeit sich, aber auch Bonn als Kultur- und Beethovenstadt für die Bonnerinnen und Bonner wie auch die Besucherinnen und Besucher, sichtbar zu machen.“ Am Wettbewerb können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Stadtbild prägen - seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Gaststätten, Restaurants oder Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes vom 31. August bis 24. September 2023 kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn, das unter dem Motto „LEBEN“ steht, erkennen lassen. Dazu sagt der Projektbeauftragte des Wettbewerbs Frank Wittwer: „Dieses Motto gibt der Kreativität viel Raum und ist ein Signal der Zuversicht und zum Nachdenken.“

Erste Runde des Wettbewerbs

In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, ein Foto ihres dekorierten Schaufensters in digitaler Form einzureichen (frank.wittwer@netcologne.de). Einsendeschluss ist Montag, der 4. September. Eine unabhängige Jury vergibt die Preise und wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die dann vom Medienpartner des Wettbewerbs, dem SCHAUFENSTER in seiner auflagenstarken Printausgabe sowie online präsentiert werden. Daraus wählen die Leser den Publikumspreis.

Von der unabhängigen Jury werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn prämiert. Den Siegern des Wettbewerbs werden bei einer eigenen Veranstaltung im Gobelinsaal des Alten Rathauses und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Katja Dörner die von den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise überreicht. Außerdem werden unter allen

Beethovenfest 2023

Aufruf zum 22. Schaufensterwettbewerb

Bonn. Auch zum Beethovenfest 2023 führen die Bürger für Beethoven wieder einen Schaufensterwettbewerb durch. Zur Teilnahme rufen gemeinsam Oberbürgermeisterin Katja Dörner, der Intendant des Beethovenfestes, Steven Walter und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, auf. „Der Wettbewerb bietet der Geschäftswelt die Möglichkeit sich, aber auch Bonn als Kultur- und Beethovenstadt, zu präsentieren“, so Eisel.

Am Wettbewerb können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Stadtbild prägen. Die Fenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes vom 31. August bis 24. September kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest, das unter dem Motto „LEBEN“ steht, erkennen lassen. Dazu sagt der Projektbeauftragte des Wettbewerbs Frank Wittwer: „Die-

ses Motto gibt der Kreativität viel Raum und ist ein Signal der Zuversicht und zum Nachdenken.“

In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, ein Foto ihres dekorierten Schaufensters in digitaler Form bei frank.wittwer@netcologne.de einzureichen. Einsendeschluss ist Montag, 4. September. Eine unabhängige Jury vergibt die Preise und wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die vom Medienpartner des Wettbewerbs, dem regionalen Anzeigenblatt Schaufenster/Blickpunkt in seiner aufgabenstarken Printausgabe sowie online präsentiert werden. Daraus wählen die Leser den Publikumspreis.

Prämiert werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn. Den Siegern des Wettbewerbs werden bei



Das Sieger-Schaufenster 2022 des Feinkost-Shops „vomFASS“.

einer Veranstaltung im Gobelinsaal des Alten Rathauses in Anwesenheit von Oberbürgermeister Katja Dörner die von den Bürgern für Beethoven gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise überreicht. Außerdem werden unter allen Teilnehmern Karten zu Konzer-

ten des Beethovenfestes verlost. Für Rückfragen steht der Projektleiter Frank Wittwer unter der vorstehend genannten E-Mailadresse zur Verfügung. Die Teilnahmebedingungen zum Wettbewerb und weitere Informationen finden Sie unter www.buerger-fuer-beethoven.de.

Kv in Bued 4/8/2023

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 14/2023
3. August 2022

Lob für Polizei und Bonn-Orange

Kritik an Verschandelung des Beethoven-Denkmals

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN haben sich bei Polizei und Ordnungsamt der Innenstadt-Wache GABI und dem kommunalen Reinigungsunternehmen Bonn-Orange für die schnelle Beseitigung der Verschandelung des Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz durch angebliche „Klima-Aktivisten“ bedankt.

Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte dazu: „Wir freuen uns sehr, dass Farbe, Plakate und Augenbinde am Beethoven-Denkmal so zügig entfernt werden konnten, dass dieses Bonner Wahrzeichen schnell wieder ungestört von Bürgern und Touristen besucht werden konnte. Es ist schließlich eines der beliebtesten Bonner Foto-Motive.“

Der Beethoven-Verein bedankte sich bei den Chefs der Innenstadt-Wache und des Reinigungsunternehmens und bat darum, diesen Dank an die zuständigen Mitarbeiter weiterzugeben. „Als kleines Dankeschön unserer 1.700 Mitglieder laden wir diese Mitarbeiter zu einem Beethoven-Konzert ein.“ Ohne die schnelle Reaktion der GABI-Streife von Polizei und Ordnungsamt und den unmittelbaren Einsatz von Bonn-Orange wäre es nicht möglich gewesen, die Schäden so schnell zu beseitigen.

Die Aktivisten hatten an der Statue eine Augenbinde und Plakate angebracht und sie mit Farbe beschmiert. Dazu sagte Eisel: „Es ist egoistisch und unfair gegenüber den Mitbürgern, wenn jemand Kunstwerke so zweckentfremdet, um für sich Medienaufmerksamkeit zu erreichen. Dafür haben wir kein Verständnis. Jedem stehen viele andere Wege offen, um für seine Anliegen zu werben.“

7-08-2023

HOME

MAGAZIN

PORTRAITS

SHOP

PROFESSIONALS

COMMUNITY

Home > Magazin > Nachrichten > Bonn: Extremisten verschandeln Beethoven-Denkmal

[Nachrichten](#) | [Karriere-News](#) | [Klassik-Tweets](#) | [Pressemeldungen](#) | [Kalenderblatt](#) | [Mehr...](#)

1/2 >



Beethoven Statue Bonn, © Dr. Avishai Teicher unter CC BY-SA 4.0

Kunstwerk mit Farbe beschmiert und mit Parolen behängt

Bonn: Extremisten verschandeln Beethoven-Denkmal

Bonn, 07.08.2023. Um in den Medien Aufmerksamkeit für ihr Anliegen zu erhalten, haben mehrere Personen das Beethoven-Denkmal auf dem Bonner Münsterplatz mit Farbe beschmiert und mit Parolen behängt.

Der Beethoven-Verein bedankte sich bei der Polizei und des Reinigungsunternehmens, das die Farbe jedoch zügig entfernte und die Verschandelungen beseitigte, und lud die Mitarbeiter als kleines Dankeschön zu einem Beethoven-Konzert ein. "Wir freuen uns sehr, dass Farbe, Plakate und Augenbinde am Beethoven-Denkmal so zügig entfernt werden konnten, dass dieses Bonner Wahrzeichen schnell wieder ungestört von Bürgern und Touristen besucht werden konnte. Es ist schließlich eines der beliebtesten Bonner Foto-Motive.", so der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel. "Es ist egoistisch [...], wenn jemand Kunstwerke beschmiert oder mit irgendwelchen Parolen behängt, um für sich Medienaufmerksamkeit zu erreichen. Das ist respektlos und dafür haben wir kein Verständnis. Jedem stehen viele andere Wege offen, um für seine Anliegen zu werben.", so Eisel weiter.

Ludwig van Beethoven wurde am 17. Dezember 1770 in Bonn getauft. Er entstammt einer aus dem Flämischen eingewanderten Musikerfamilie. Im Alter von 11 Jahren begann sein Musikunterricht bei Christian Gottlieb Neefe. Bereits zwei Jahre später wurde Beethoven Mitglied der kurfürstlichen Kapelle in Bonn. 1792 zog er nach Wien, wo er weiteren Musikunterricht nahm, unter anderem bei Joseph Haydn. 1795 trat Beethoven erstmals als Pianist mit eigenen Kompositionen auf. Zur gleichen Zeit etwa begann ein starkes Hörleiden, das sich bis 1819 zu völliger Taubheit entwickelte. Dennoch war Beethoven bis zu seinem Tode als Pianist und Komponist tätig. Sein kompositorisches Schaffen umfasst Orchesterwerke, Konzerte, Kammermusik, Vokalmusik sowie Werke für Klavier. Beethoven starb am 26. März 1827 in Wien.

Feier zum Jahrestag des Beethovendenkmals

GA

P-P-23

Zum zehnten Mal laden die Bürger für Beethoven am 12. August, 11 Uhr, auf den Bonner Münsterplatz ein, um an die Einweihung des Beethovendenkmals zum gleichen Zeitpunkt im Jahr 1845 zu erinnern. Bei der einstündigen Veranstaltung trägt die stellvertretende Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Annette Schwolen-Flümann, Zeitzeugenberichte zur Entstehung und Enthüllung des Denkmals vor. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Bonner Saxophon-Ensemble. Am 12. August 1845 hatten sich zur Enthüllung des Beethoven-Denkmals Tausende von Bonner Bürgern auf dem Münsterplatz versammelt. ga

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 15/2023
28. September 2022

Erfolgreiche Hinwendung zum Publikum

BÜRGER FÜR BEETHOVEN loben das Beethovenfest

Eine positive Bilanz des diesjährigen Beethovenfestes ziehen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN. Das teilte der Vorsitzende des Vereins Stephan Eisel nach einer Vorstandssitzung mit. „Wir freuen uns darüber, dass dem Beethovenfest ein großer Schritt gelungen ist, sich noch besser in der Stadtgesellschaft zu verankern und neues Publikum zu gewinnen.“

Besonders positiv beurteilt der Beethoven-Verein die deutlich verbesserte Kommunikation des Beethovenfestes sowohl mit intensivierten Werbemaßnahmen insbesondere auch in den „sozialen“ Medien, dem Service für Kartenkäufer mit Informationen vor dem Konzertbesuch und vor allem der neuen Festivalzentrale in der Kreuzkirche: „Dieser Anlaufpunkt im Stadtzentrum hatte eine deutlich höhere Strahlkraft als das Viktoriabad im letzten Jahr.“ Unterschiedlich bewertet wurde die Tendenz des Beethovenfestes, gedruckte Konzertprogramme durch elektronische Angebote zu ersetzen: „Viele wollen im Konzert nicht auf ihrem Handy herumfummeln.“

Viel Lob gab es von den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN für das vielfältige Konzertprogramm an den unterschiedlichsten Orten. Man begrüße es, mit kreativen Angeboten in neuen Konzertformaten neues Publikum anzusprechen. Das sei gut gelungen und jetzt komme es darauf an, das neu gewonnene Publikum dauerhaft das Beethovenfest zu binden und auch für die Musik Beethovens zu begeistern. Zugleich sei es richtig gewesen, auch viele Konzerte anzubieten, in denen ohne „experimentelles Drumherum“ nur die Musik im Mittelpunkt stand. Man habe wieder herausragende musikalische Leistungen von herausragenden Künstlern erlebt. „Zugewandtheit zum Publikum“ habe sich als Leitmotiv des Beethovenfest-Intendanten Steven Walter erneut bewährt: „Er geht auf die Menschen zu und vermeidet jeden Eindruck einer pädagogischen Bevormundung.“

Eisel kündigte an, dass die BÜRGER FÜR BEETHOVEN auch in diesem Jahr wieder eine Umfrage zum Beethovenfest unter den fast 4.500 „Mitgliedern der Beethovenfamilie“ durchzuführen, die der Verein regelmäßig mit Beethoven-Informationen versorgt. Interessierte können daran auf der Homepage www.buerger-fuer-beethoven.de teilnehmen.

Der Verein selbst hat 1.700 Mitglieder, die mit fast zehn Prozent gekauften Karten eine wesentliche Stütze des Beethovenfestes sind. Als die Stadt 1993 die Finanzierung des Beethovenfestes einstellte, schlug die Geburtsstunde der Initiative, die unter dem Motto „Beethoven-Marathon“ drei private Beethovenfeste organisierte. Der enorme Zuspruch mit einer Auslastung von 97 Prozent führte damals dazu, dass Rat und Verwaltung ihre Haltung änderten und auf Vorschlag des Beethoven-Vereins das Beethovenfest 1999 als GmbH mit Beteiligung des Bundes über die Deutsche Welle als GmbH neu startete. Erst seitdem gibt es ein jährliches Beethovenfest. In dieser neuen Form feiert das Festival im nächsten Jahr seinen 25. Geburtstag.

BÜRGER FÜR BEETHOVEN
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
0151 – 172 85 465
Medienmitteilung 16/2023
19. Oktober 2023

Bund muss mehr für Beethoven tun

Bürger für Beethoven sorgen sich um Verhandlungsstand bei der Zusatzvereinbarung zum Bonn-Berlin-Gesetz

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN drängen darauf, das Thema Beethoven in der zur Zeit verhandelten Zusatzvereinbarung zum Berlin/Bonn-Gesetz prominent zu verankern. Das forderte unter großem Beifall der Vorsitzende Stephan Eisel bei der gestrigen Mitgliederversammlung des Vereins: „Beethoven eignet sich in besonderer Weise als Botschafter für die Kulturation Deutschland. Deshalb ist die Beethovenpflege eine nationale Aufgabe und das sollte auch durch ein stärkeres Engagement des Bundes zum Ausdruck kommen.“

Beim Beethoven-Jubiläum habe der Bund die Beethovenpflege zwar als nationale Aufgabe anerkannt, wolle darauf aber jetzt nicht aufbauen. Der Verein hat deshalb die Bonner Oberbürgermeisterin, die Landräte im Rhein-Sieg-Kreis, Neuwied und Ahrweiler sowie die Staatskanzleien in Düsseldorf und Mainz gebeten, mit größerem Nachdruck zu verhandeln.

Eisel sagte dazu: „Die Stadt hat uns zwar versichert, „dass das Thema Beethoven ein bedeutsamer Baustein der Zusatzvereinbarung“ werde. Aber in Kenntnis der Bonner Vorschläge und der ausnehmend ablehnenden Antworten des Bundes vermögen wir diese Zuversicht nicht zu teilen.“

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN schlagen für die „Zusatzvereinbarung“ drei Bausteine vor:

Erstens könne das Beethovenfest dadurch gestärkt werden, dass sich der Bund durch eine direkte Beteiligung in die Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH einbringt. Die Satzung der Bayreuther Festspiele GmbH biete hier ein interessantes Modell. „Wir wissen, dass das Land NRW bereit ist, diesen Schritt zu gehen, wenn der Bund sich ebenfalls einbringt.“

Zweitens könne man die Beethoven-Region als Zentrum für herausragenden Musik-Nachwuchs aufbauen, denn hier habe Beethoven seine Prägung als Pianist, Orchestermusiker und Komponist erfahren. Mit dem Internationalen Klavierwettbewerb der Telekom, den Meisterkursen im Beethoven-Haus und dem neuen Fellowship- Programm des Beethovenfestes gebe es dafür bereits wichtige Elemente. „Hier könnten weitere innovative Formen der Exzellenz-Förderung – z. B. auch mit dem Deutschen Musikrat - entwickelt werden, wenn der Bund stärker einsteigt.“

Drittens sollte auf europäischer Ebene ein internationaler Beethoven-Preis etabliert werden, denn Beethoven fasziniere nicht nur rund um den Erdball die Menschen mit seiner Musik, sondern stehe auch für Humanität und Völkerverständigung. Es sei kein Zufall, dass der Schlusschor seiner 9. Sinfonie nicht nur als Europahymne zum Symbol dafür wurde. „Die Europäische Union sollte deshalb gemeinsam mit der Bundesrepublik Deutschland einen Beethoven-Preis stiften, der regelmäßig in seiner Geburtsstadt verliehen wird. Das internationale Renommee des Aachener Karlspreises ist dafür ein gutes Modell“

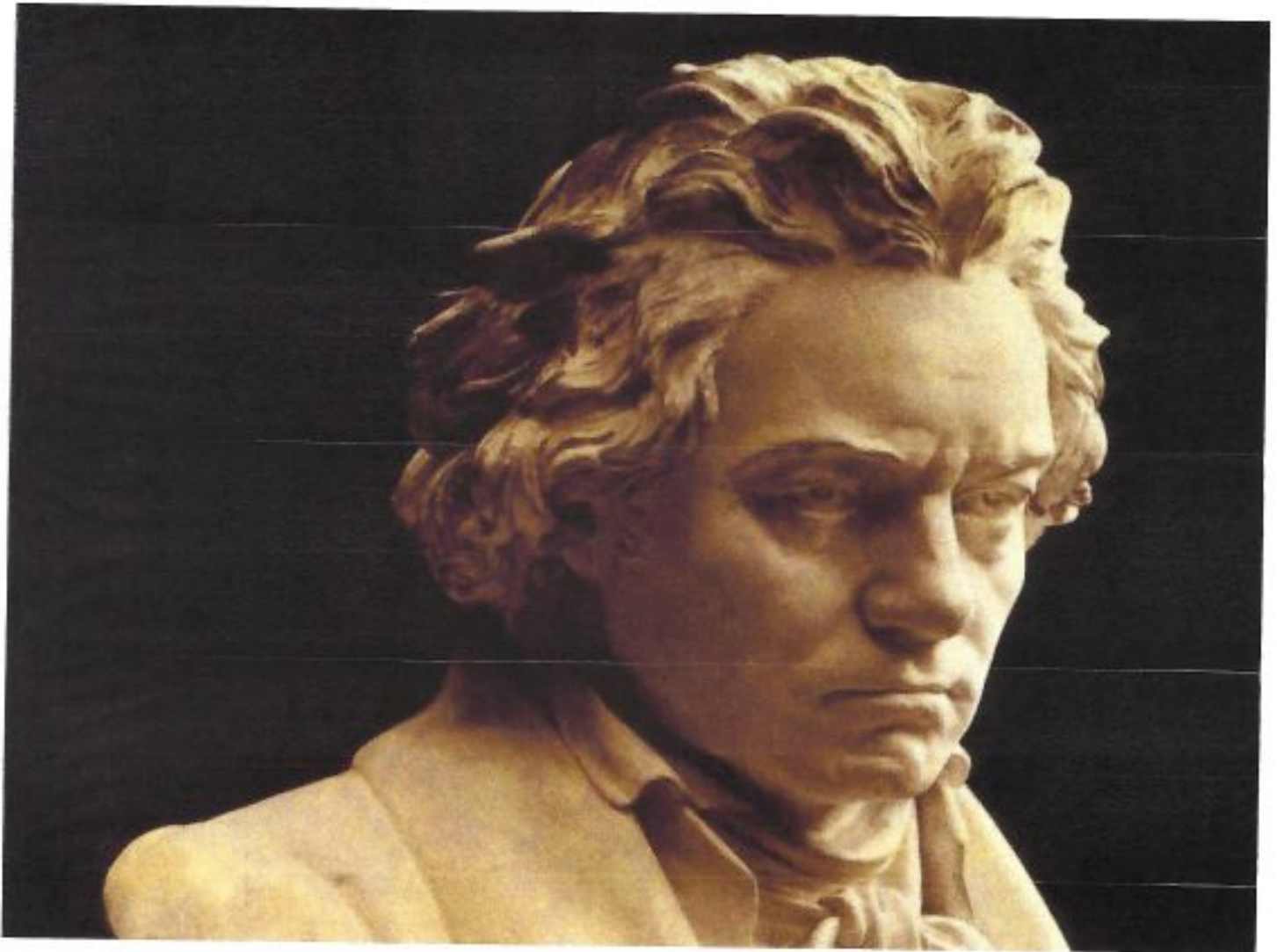
Der Beethoven-Verein hat sich mit der Bitte um Rückdeckung auch an die fünf Bundestagsabgeordneten gewandt, die ihm als Mitglieder angehören. „Uns wurde ausdrücklich Unterstützung signalisiert und namentlich Norbert Röttgen (CDU) und Jessica Rosenthal (SPD) haben bereits ihre konkrete Hilfe angeboten.“

Lokalnachrichten Beethoven im Bonn-Berlin-Zusatzvertrag

Beethoven im Bonn-Berlin-Zusatzvertrag

Veröffentlicht: Freitag, 20.10.2023 11:26

Nicht nur immer Bonn - auch der Bund muss mehr für Beethoven tun. Das finden die Bürger für Beethoven. Der Bonner Verein fordert, das Thema in der Zusatzvereinbarung zum Berlin/Bonn-Gesetz, die gerade verhandelt wird, prominent zu verankern.



Denn Beethoven eigne sich in besonderer Weise als Botschafter für die Kulturation Deutschland, findet der Vorsitzende Stephan Eisel. Damit sei die Beethovenpflege eine national Aufgabe. Der Verein könnte sich zum Beispiel vorstellen, dass das Beethovenfest durch eine Beteiligung des Bundes gestärkt werden oder dass ein internationaler Beethovenpreis etabliert werden könnte.

Radio Bonn - Rhein - Sieg
20/10/2023



BÜRGER FÜR BEETHOVEN
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
0151 – 172 85 465
Medienmitteilung 17/2023
25. Oktober 2023

„Beethoven in Gold“ für den Bioladen „Momo“

Preisverleihung beim 22. Schaufensterwettbewerb der Bürger für Beethoven

Im Gobelinsaal des Alten Rathauses hat in Vertretung von OB Katja Dörner Bürgermeisterin Gaby Mayer zusammen mit dem Vorsitzenden der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel und Projektleiter Frank Wittwer die Preise beim Schaufensterwettbewerb zum diesjährigen Beethovenfest verliehen. Mit dabei war auch der Intendant des Beethovenfestes Steven Walter.

Sieger und Gewinner des „Beethoven in Gold“ ist der Beueler Bioladen „Momo“, der nach eigenen Angaben älteste Bioladen im Rheinland. Das Thema des Beethovenfestes „Leben“ wurde dort mit viel Kreativität mit einem Produkt, dem Honig, und Ihren Erzeugern, den Bienen, die auch für das Leben stehen, in sehr liebevoller Weise zusammengebracht.

Der „Beethoven in Silber“ ging an die Kurpark-Apotheke in Bad Godesberg. Hier hatte die Künstlerin Heidi Adrian ein Schaufenster mit großflächigen Gemälden, die Bezug auf die Sinfonien Beethovens nehmen, gestaltet. So gab es viele Andeutungen, die in den einzelnen Bildern versteckt waren, zu entdecken und zu interpretieren.

Den dritten Platz, und damit den „Beethoven in Bronze“ errang „Optik Kamphues“ in Bonn-Beuel. Die Jury hat überzeugt, dass nur Schwarz und Weiß verwendet wurden, was eine große Aufmerksamkeit hervorrief und dass die Produkte mit der Beethovenfestwerbung verwoben waren.

Die Jury vergab auch einige Sonderpreise. Den Preis für „hochqualitative Beständigkeit und Treue“ erhielt für das langjährige Engagement beim Schaufensterwettbewerb das Café Müller-Langhardt am Marktplatz. Ein weiterer Sonderpreis ging an die Konditorei Kleimann für die „Vielfalt der Beethovenprodukte“. „frau brandt – conceptstore“ wurde als Newcomer für die Vielfalt der Schaufenster-Hinweise auf das Beethovenfest ausgezeichnet.

Ganz besonders freute sich der Projektleiter Frank Wittwer, dass einige Filialisten am Wettbewerb teilgenommen hatten. Denn, so bemerkte er, sei es immer schwierig, dass eine örtliche Filialleitung auf die lokalen Ereignisse eingehen kann. Deshalb, und wegen des schrillen Auftretens einer Schaufensterpuppe erhielt das Modehaus Sinn den Filialistenpreis.

Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel hob das erneut positive Echo auf das Beethovenfest hervor, dem es immer besser gelinge, sich in der Stadtgesellschaft zu verankern. Allerdings sollte auch die Stadt selbst „einen Zahn zulegen“. So müsse der Bund bei Verhandlungen über eine Zusatzvereinbarung zum Bonn-Berlin-Gesetz noch davon überzeugt werden, dass die Beethovenpflege auch eine nationale Aufgabe sei. Außerdem sei es wichtig, dass die Verwaltung endlich das vom Rat schon vor zwei Jahren beschlossene Baugutachten zur „Sanierungsfähigkeit“ der Oper in Auftrag gebe. Besonders wenn das alte Operngebäude - wie schon jetzt absehbar - zu vernünftigen Bedingungen nicht sanierungsfähig sei, müsse man neue Konzepte wie ein „Bürgerhaus der Musik“ mit einem der Beethovenstadt angemessenen Konzertsaal angehen. Das sei auch im Blick auf die Strahlkraft des Beethovenfestes entscheidend.

Projektleiter Frank Wittwer lud schon jetzt zur Teilnahme am Schaufensterwettbewerb 2024 ein. Das Motto „Demokratie und Teilhabe“ zum 200. Jubiläum von Beethovens 9. Sinfonie und dem 75. Geburtstag des Bonner Grundgesetz gefeiert wird, sei dabei sicherlich ein besonderer Anreiz.

Schaufenster
12/12/2023

Schaufenster-Wettbewerb 2023

Wer hat Bonns schönstes Schaufenster?

12. September 2023, 12:01 Uhr · 48x gelesen



Schaufenster A -

Café Kleimann

Rheingasse 16-18

53113 Bonn · Foto: Bürger für Beethoven e.V. · hochgeladen von [B&B-Redaktion](#)

Bonn (red). Wer gestaltet Bonns schönstes, kreativstes, einfallreichstes Schaufenster zum Thema „Beethoven“? Das wollen auch in diesem Jahr zum Beethovenfest die „Bürger für Beethoven“ herausfinden und laden daher wieder zum Schaufensterwettbewerb ein. Zur Teilnahme rufen gemeinsam Oberbürgermeisterin Katja Dörner, der Intendant des Beethovenfesten, Steven Walter und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, auf: „Wir freuen uns auf das Fest mit seiner sehr bunten Programmgestaltung und würden uns freuen, wenn sich diese auch bei der Schaufenstergestaltung widerspiegelt. Der Schaufensterwettbewerb bietet der Geschäftswelt die Möglichkeit sich, aber auch Bonn als Kultur- und Beethovenstadt für die Bonnerinnen und Bonner wie auch die Besucherinnen und Besucher, sichtbar zu machen“.



Mittlerweile ist das Beethoven-Fest in vollem Gange und in Bonn sind zahlreiche toll dekorierte Schaufenster, passend zum Thema dekoriert, zu finden. Eine unabhängige Jury hat nun für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster ausgewählt. Aus diesen können Sie, liebe Leser, nun Ihren Favoriten auswählen und so den Publikumspreis bestimmen.

Den Siegern des Wettbewerbs werden bei einer eigenen Veranstaltung im Gobelinsaal des Alten Rathauses und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Katja Dörner die von den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise überreicht. Außerdem werden unter allen Teilnehmern der Abstimmung im SCHAUFENSTER Karten zu Konzerten des Beethovenfestes verlost. Machen Sie mit, es lohnt sich!

Gewinnspiel

Wählen sie Ihren Favoriten aus den acht Vorschlägen in unserer Bildergalerie und merken Sie sich den Kennbuchstaben (A bis H). Diesen markieren Sie dann auf dem Teilnahmeformular. Dann noch Ihre persönlichen Daten eingeben - und schon sind Sie dabei! Der Gewinner wird ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinnspiel

Gewinnspiel - Schaufenster

- ☐ Schaufenster A - Café Kleimann
- ☐ Schaufenster B - Engel Apotheke
- ☐ Schaufenster C - Kurparkapotheke
- ☐ Schaufenster D - Maas Naturware
- ☐ Schaufenster E - Bioladen Momo
- ☐ Schaufenster F - Café Müller-Langhardt
- ☐ Schaufenster G - Optik Kamphues / Kröber
- ☐ Schaufenster H - Veedels-Apotheke

Teilnehmen

Diese Frage endet am 30. September 2023 um 00:00 Uhr.

Rheinische-Anzeiger
30/10/2023

Schaufenster-Wettbewerb

Beethoven in Gold

30. Oktober 2023, 11:59 Uhr • 22× gelesen



Hurra, der 1. Preis für Momo. Vlnr. freuen sich Stephan Eisel, Gabi Mayer, Sandra Muß, Frank Wittwer. • Foto: we

Bonn (we). Bereits zum 22. Mal veranstalteten die Bürger für Beethoven den beliebten Schaufensterwettbewerb. Dabei zeigten Bonner Unternehmen per aufwändiger Dekoration in ihren Schaufenstern ihre Nähe zum Komponisten, der gern als „größter Sohn Bonns“ bezeichnet wird.

Die Preisverleihung für die Siegerentwürfe gab es in Bonns Altem Rathaus. In dessen Gobelinsaal, der „guten Stube“ des Hauses, nahm Bonns Bürgermeisterin Gabi Mayer gemeinsam mit dem Vereinsvorsitzenden Stephan Eisel die Ehrungen vor.

Wie Bolle freute sich Momo-Schaufenstergestalterin Sandra Muß über den Beethoven in Gold, den ersten Preis des Wettbewerbs. „Beethoven fängt ja auch mit „bee“ an, also der Biene in Englisch. Die sorgen für Nektar, d. i. das Symbol des Lebens. Wie Musik bereichert der Nektar unser Leben. Deshalb habe ich für die Deko die Themen Biene und Nektar gewählt.“ Originell und einzigartig sei er, der Entwurf, meinte auch die Jury, die aus Vorstandsmitgliedern der Bürger für Beethoven bestand.

Die Kurpark Apotheke aus Bad Godesberg eroberte den Beethoven in Silber, also den zweiten Platz. Besonders gelungen war die Gestaltung des Schaufensters durch eine Künstlerin, Heidi Adrian. Dritter im Bunde der Preisträger war Optik Kamphues aus Beuel mit dem Preis in Bronze.

Daneben gab es einige Sonderpreise, im Wesentlichen bestehend aus Freikarten für das nächste Beethovenfest, dessen Intendant Steven Walter persönlich anwesend war und einige lobende Worte für den Wettbewerb verlor. Das Beethovenfest selbst wird im Übrigen im nächsten Jahr unter dem Motto „Demokratie und Teilhabe“ stehen und somit ein gesellschaftspolitisches Thema aufgreifen, was durchaus im Sinne Beethovens sein dürfte. Das Café Langhardt erhielt einen Preis für jahrelange Treue. Selbstverständlich gab es auch einen Publikumspreis, einen Leserpreis der Zeitung „Schaufenster“, die den Wettbewerb wie jedes Jahr publizistisch begleitete.

Stephan Eisel erinnerte in seiner Rede an die Anfänge seines Vereins. Er wies auf den zweiten Beethovenfest in der Innenstadt hin, der auf den 4. Mai 2024 terminiert ist und unter dem Motto „Wir feiern die Neunte“ stehen wird. Gabi Mayer dankte den Beteiligten für ihre Werbung pro Bonn und damit für Beethoven als deren Leuchtturm. Projektleiter Frank Wittwer freute sich über zahlreichen Teilnehmerfirmen, besonders auch über die Beteiligung der Filialisten, also der Ketten. Wie immer, freute er sich über eine hoffentlich noch zahlreichere Teilnehmerzahl im nächsten Jahr.

„Beethoven in Gold“

Preisverleihung des Schaufensterwettbewerbs

BEUEL. Der Beueler Bioladen „Momo“ hat den 22. Schaufensterwettbewerb „Beethoven in Gold“ gewonnen. Bei der Preisverleihung im Gobelinsaal des Alten Rathauses hat, in Vertretung von Oberbürgermeisterin Katja Dörner, die Bürgermeisterin Gaby Mayer zusammen mit dem Vorsitzenden der „Bürger für Beethoven“, Stephan Eisel, und Projektleiter Frank Wittwer die Gewinner des Schaufensterwettbewerbes zum diesjährigen Beethovenfest verkündet. Das Thema des Beethovenfestes „Leben“ haben die Teilnehmenden Geschäfte mit viel Kreativität in ihren Schaufenstern dargestellt.

Der „Beethoven in Silber“ geht an die Kurpark-Apotheke in Bad Godesberg. Hier hat die Künstlerin Heidi Adrian ein Schaufenster mit großflächigen Gemälden, die Bezug auf die Sinfonien Beethovens nehmen, gestaltet.

Den dritten Platz, und damit den „Beethoven in Bronze“ hat „Optik Kamphues“ in Bonn-Beuel erhalten.

Teilnahme am Schaufensterwettbewerb 2024

Projektleiter Frank Wittwer lädt zur Teilnahme am Schaufensterwettbewerb im kommenden Jahr ein. Das Motto 2024 ist „Demokratie und Teilhabe“: Anlässlich des 200. Jubiläums von Beethovens neunter Sinfonie und dem 75. Geburtstag des Bonner Grundgesetzes. sfz

GA
27/10/2023



Hurra, der 1. Preis für Momo. Vlnr. freuen sich Stephan Eisel, Gabi Mayer, Sandra Muß, Frank Wittwer.

Foto: WE

Beethoven in Gold verliehen

Bonn (we). Bereits zum 22. Mal veranstalteten die Bürger für Beethoven den beliebten Schaufensterwettbewerb. Dabei zeigen Bonner Unternehmen per aufwändiger Dekoration in ihren Schaufenstern ihre Nähe zum Komponisten, der gern als „größter Sohn Bonns“ bezeichnet wird.

Die Preisverleihung für die Siegerentwürfe gab es in Bonns Altem Rathaus. In dessen Gobelinsaal, der „guten Stube“ des Hauses, nahm Bonns Bürgermeisterin Gabi Mayer gemeinsam mit dem Vereinsvorsitzenden Stephan Eisel die Ehrungen vor.

Wie Bolle freute sich Momo-Schaufenstergestalterin Sandra Muß über den Beethoven in Gold, den ersten Preis des Wettbewerbs. „Beethoven fängt ja auch mit „bee“ an, also der Biene in Englisch. Die sorgen für Nektar, d. i. das Symbol des Lebens. Wie Musik bereichert der Nektar unser Leben. Deshalb habe ich für die Deko die Themen Biene und Nektar gewählt.“ Originell und einzigartig sei er, der Ent-



Das ist das Siegerschaufenster bei Momo. Foto: BÜRGER FÜR BEETHOVEN

wurf, meinte auch die Jury, die aus Vorstandsmitgliedern der Bürger für Beethoven bestand.

Die Kurpark Apotheke aus Bad Godesberg eroberte den Beethoven in Silber, also den zweiten Platz. Besonders gelungen war die Gestaltung des Schaufensters durch eine Künstlerin, Heidi Adrian. Dritter im Bunde der Preisträger war Optik Kamphues aus

Beuel mit dem Preis in Bronze.

Daneben gab es einige Sonderpreise, im Wesentlichen bestehend aus Freikarten für das nächste Beethovenfest, dessen Intendant Steven Walter persönlich anwesend war und einige lobende Worte für den Wettbewerb verlor. Das Beethovenfest selbst wird im Übrigen im nächsten Jahr unter dem Motto „Demo-

kratie und Teilhabe“ stehen und somit ein gesellschaftspolitisches Thema aufgreifen, was durchaus im Sinne Beethovens sein dürfte. Das Café Langhardt erhielt einen Preis für jahrelange Treue. Selbstverständlich gab es auch einen Publikumspreis, einen Leserpreis der Zeitung „Schaufenster“, die den Wettbewerb wie jedes Jahr publizistisch begleitete.

Stephan Eisel erinnerte in seiner Rede an die Anfänge seines Vereins. Er wies auf den zweiten Beethovenstag in der Innenstadt hin, der auf den 4. Mai 2024 terminiert ist und unter dem Motto „Wir feiern die Neunte“ stehen wird. Gabi Mayer dankte den Beteiligten für ihre Werbung pro Bonn und damit für Beethoven als deren Leuchtturm. Projektleiter Frank Wittwer freute sich über zahlreichen Teilnehmerfirmen, besonders auch über die Beteiligung der Filialisten, also der Ketten. Wie immer, freute er sich über eine hoffentlich noch zahlreichere Teilnehmerzahl im nächsten Jahr.

„Momo“ gewinnt Schaufensterwettbewerb

Beueler Bioladen erhielt „Beethoven in Gold“

Wir in Beuel
10-11-2023

Bonn. Im Gobelinsaal des Alten Rathauses hat Bürgermeisterin Gabi Mayer zusammen mit dem Vorsitzenden der Bürger für Beethoven Stephan Eisel und Projektleiter Frank Wittwer die Preise für den Schaufensterwettbewerb zum diesjährigen Beethovenfest verliehen. Mit dabei war auch der Intendant des Beethovenfestes Steven Walter.

Sieger und Gewinner des „Beethoven in Gold“ ist der Beueler Bioladen „Momo“, der nach eigenen Angaben älteste Bioladen im Rheinland. Das Thema des Beethovenfestes „Leben“ wurde dort mit viel Kreativität dargestellt. Honig und seine Erzeuger, die Bienen, die auch für das Leben stehen, hat „Momo“ in sehr liebevoller Weise zusammengebracht. Der „Beethoven in Silber“ ging an die Kurpark-Apotheke in Bad Godesberg. Hier hatte die Künstlerin Heidi Adrian ein Schaufenster mit großflächigen Gemälden, die Bezug auf die Sinfonien Beethovens nehmen, gestaltet. Den dritten Platz, und damit den „Beethoven in Bronze“, errang „Optik Kamphues“ in Beuel. Die Jury hat überzeugt, dass nur Schwarz und Weiß verwendet wurden und die Produkte mit der Beethovenfestwerbung verwoben waren. Die Jury vergab auch einige Sonderpreise. Den Preis für „hochqualitative Beständigkeit und Treue“ erhielt für das langjährige Engagement beim Schaufensterwettbewerb das Café Müller-Langhardt am Marktplatz. Ein weitere



Auf einen Blick: Alle Preisträger*innen mit Bürgermeisterin Gabi Mayer und den Organisatoren des Wettbewerbs. Foto: amk

rer Sonderpreis ging an die Koridorei Kleimann für die „Vielfalt der Beethovenprodukte“. „frau brandt - conceptstore“ wurde als Newcomer für die Vielfalt der Schaufenster-Hinweise auf das Beethovenfest ausgezeichnet. Ganz besonders freute sich der Projektleiter Frank Wittwer, dass einige Filialisten am Wettbewerb teilgenommen hatten. Denn, so bemerkte er, es sein immer schwierig, dass eine örtliche Filialleitung auf die lokalen Ereignisse

eingehen kann. Deshalb, und wegen des schrillen Auftretens einer Schaufensterpuppe erhielt das Modehaus Sinn den Filialistenpreis. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel hob das erneut positive Echo auf das Beethovenfest hervor, dem es immer besser gelinge, sich in der Stadtgesellschaft zu verankern. Allerdings sollte auch die Stadt selbst „einen Zahn zulegen“. So müsse der Bund bei Verhandlungen über eine Zusatzvereinbarung zum Bonn-

Berlin-Gesetz noch davon überzeugt werden, dass die Beethovenpflege auch eine nationale Aufgabe sei.

Projektleiter Frank Wittwer lud schon jetzt zur Teilnahme am Schaufensterwettbewerb 2024 ein. Das Motto „Demokratie und Teilhabe“ ist ein besonderer Anreiz, sich zum 200. Jubiläum von Beethovens 9. Sinfonie und dem 75. Geburtstag des Bonner Grundgesetzes am Wettbewerb zu beteiligen. wm



Sandra Muss freut sich über den „Beethoven in Gold“ für den Beueler Bioladen „Momo“. Mit dabei (v. l.) Stephan Eisel, Gabi Mayer, Frank Wittwer. Foto: amk



Im siegreichen Fenster des Bioladens „Momo“ dreht sich alles um Bienen, Imkerei und Honig. Foto: wm

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergervuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 18/2023
6. November 2023

Fabian Müller erhält den Beethoven-Ring 2023

Den BEETHOVEN-RING 2023 der BÜRGER FÜR BEETHOVEN erhält der 1990 geborene Bonner Pianist Fabian Müller. Das teilte der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel mit: „Fabian Müller gehört zu herausragenden Pianisten seiner Generation. Seine bewundernswerte Spieltechnik ermöglicht immer wieder neue Möglichkeiten der Klanggestaltung und eröffnet den Zuhörern auch bei bekannten Werken neue und tief bewegende Hörerlebnisse.“

Der Beethoven-Ring wurde in einer Abstimmung der 1.700 Mitglieder der BÜRGER FÜR BEETHOVEN unter den vier jüngsten Solisten des Beethovenfestes vergeben, die ein Werk von Beethoven interpretierten. Müller überzeugte beim Eröffnungskonzert mit Tonhallen-Orchester Zürich unter der Leitung von Paavo Järvi mit Beethovens 3. Klavierkonzert. Wie Eisel mitteilte, gewann er die Abstimmung mit deutlichem Vorsprung vor Danae Doerken (Klavier), Anna Luisa Kramb (Violine) und Aurel Dawidiuk (Klavier). Fabian Müller ist der 19. Träger des Beethoven-Rings und zugleich der erste Bonner, dem die Auszeichnung verliehen wird, die 2004 erstmals Gustavo Dudamel erhalten hat.

Fabian Müller reagierte auf die Auszeichnung mit großer Freude: „Es macht mich sehr glücklich und hat eine große Bedeutung für mich, dass ich der Beethoven-Ring-Träger 2023 werde. Zum einen wegen meiner großen Liebe für die Musik Beethovens. Aber auch da wir in einer Zeit leben, in der es wichtiger als jemals zuvor ist, Musik nicht nur zum Zeitvertreib zu machen, sondern mit dem Wunsch die Welt zu einer besseren zu machen. Die letzten Jahre fühlen sich manchmal sehr düster an und Beethoven steht wie kaum ein anderer für ein riesiges Herz und den Glauben daran, dass wir Menschen in Frieden und Verbundenheit zusammen leben können.“

Fabian Müller konnte sich in den letzten Jahren auf den großen Konzertbühnen von der New Yorker Carnegie Hall bis zur Elbphilharmonie etablieren. Den Durchbruch schaffte er 2017 beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb in München, bei dem er gleich fünf Preise erhielt, darunter den Publikumspreis. Er gastiert regelmäßig bei den großen Klavierfestivals und hat u. a. mit dem Kölner Kammerorchester sämtliche Klavierkonzerte Beethovens erarbeitet, die dann vom Klavier aus dirigierend mehrmals aufführte, u.a. in der Bonner Kreuzkirche. Der Kammermusik ist er in besonderer Weise verbunden und in seiner Bonner Heimat, wo er immer wieder auftritt, tief verwurzelt. Im Alter von 13 Jahren hatte Müller bereits 2004 den Beethoven-Bonnensis-Förderpreis der BÜRGER FÜR BEETHOVEN gewonnen. Er gehört auch dem Kuratorium des Vereins an und war Residenzkünstler beim Beethovenfest 2023.

Den Beethoven-Ring erhält Fabian Müller bei einem Konzert der BÜRGER FÜR BEETHOVEN am 16. Mai 2024 im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses. Er wird dort Werke von Beethoven und Brahms spielen.

Bisherige Träger des Beethoven-Rings sind der Dirigent Gustavo Dudamel (2004), die Geigerinnen Julia Fischer (2005) und Lisa Batiashvili (2006), der Cellist Giorgi Kharadze (2007), die Pianisten Lauma Skride (2008) und Teo Gheorghiu (2009), der Geiger Sergei Khachatryan (2010), der Hornist Premysl Vojta (2011), der Oboist Philippe Tondre (2012), die Geigerin Ragnhild Hemsing (2013), die Fagottistin Sophie Dartigalongue (2014), der Cellist Nicolas Altstaedt (2015) sowie die Pianisten Filippo Gorini (2016), der Pianist Igor Levit (2017), Kit Armstrong (2018), die Sängerin Nicola Heinecker (2019), der Pianist Knut Hanßen (2021) und die Cellistin Julia Hagen (2023).

Genwel-Prüfung 2/11/2022

Fabian Müller erhält den Beethovenring

Mit dem dritten Klavierkonzert zum Sieg: Der Pianist wird als erster Bonner mit dem Preis geehrt

VON BERNHARD HARTMANN

Der Bonner Pianist Fabian Müller erhält den Beethovenring 2023 der Bürger für Beethoven. Die seit 2004 vergebene Auszeichnung wird jährlich unter den vier jüngsten Solisten des Bonner Beethovenfestes vergeben, die in ihrem Programm ein Werk Ludwig van Beethovens interpretieren. Über die Vergabe stimmen die 1700 Mitglieder des Vereins ab. „Fabian Müller gehört zu den herausragenden Pianisten seiner Generation“, kommentierte der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel am Montag die Entscheidung. „Seine bewundernswerte Spieltechnik eröffnet immer wieder neue Dimensionen der Klanggestaltung und bietet den Zuhörern auch bei bekannten Werken neue und tief bewegende Hörerlebnisse.“ Müller war am Eröffnungswochenende des Beethovenfestes gemeinsam mit dem Tonhalle Orchester Zürich aufgetreten. Unter der Leitung von Chefdirigent Paavo Järvi feierte das Publikum Müller als Solisten in Ludwig van Beethovens Klavierkonzert Nr. 3 in c-Moll.

Der 1990 in Bonn geborene und nach wie vor in der Beethovenstadt

lebende Pianist traf beim Beethovenfest auf eine starke Konkurrenz. Ebenfalls zur Auswahl standen die Beethoven-Interpretationen von Dinae Doerken (Klavier), Anna Luisa Kramb (Violine) und Aurel Dawiduk (Klavier). Wie Eisel mitteilte, gewann Müller die Abstimmung jedoch mit deutlichem Vorsprung. Müller reagierte erfreut auf die Nachricht. „Es macht mich sehr glücklich und hat eine große Bedeu-

tung für mich, dass ich der Beethovenring-Träger 2023 werde“, sagte er laut Mitteilung. Zum einen wegen seiner großen Liebe zu Beethovens Musik, aber auch weil es heute wichtiger als jemals zuvor sei, Musik nicht nur zum Zeitvertreib zu machen, „sondern mit dem Wunsch, die Welt zu einer besseren zu machen.“ Fabian Müller ist der 19. Träger des Beethovenrings und zugleich der erste Bonner, dem die Aus-

zeichnung verliehen wird, die 2004

erstmalig Gustavo Dudamel erhalten hatte. Der Preis wird am 16. Mai 2024 im Rahmen eines öffentlichen Preisträgerkonzertes im Beethoven-Haus Bonn verliehen.

Selten internationalen Durchbruch feierte Müller, nachdem er 2017 beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb in München den 2. Preis in der Gesamtwertung belegt hatte. Damals spielte er ebenfalls das dritte Klavierkonzert Beethovens. Aufmerksamkeit erregte er jedoch auch, weil er in dem selben Wettbewerb gleich vier Zusatzpreise zugesprochen bekam: den Publikumspreis, den Bruder-Busch-Preis, den Sonderpreis Genuin classics sowie den Henle-Urtextpreis.

In diesem Jahr hat Müller ein eigenes Orchester gegründet, das er erstmals beim Rheingau-Festival dirigierte.

Mit dem Dirigenten Paavo Järvi ist

Fabian Müller am 4. Dezember in der Philharmonie zu erleben. An der Seite der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen übernimmt er die Solopartie in Beethovens Klavierkonzert Nr. 1 in c-Moll. Karten: koelner-philharmonie.de



FOTO: MERKE BÖSCHHEIMER

Der Bonner Pianist Fabian Müller erhält mit dem Beethovenring eine prestigeträchtige Ehrung.

7/11/23
1/2 >



Pianist Fabian Müller, © Christian Palm

Auszeichnung wurde zum 19. Mal vergeben

Beethoven-Ring 2023 für Pianist Fabian Müller

Bonn, 07.11.2023. Der Beethoven-Ring des Vereins "Bürger für Beethoven" geht in diesem Jahr an den Pianisten Fabian Müller. Müller ist der 19. Träger des Beethoven-Rings und zugleich der erste Bonner, dem die Auszeichnung verliehen wird, die 2004 erstmals Gustavo Dudamel erhalten hat. Der Beethoven-Ring wird Müller Mitte Mai 2024 im Rahmen eines Konzertes im Kammermusiksaal des Bonner Beethoven-Hauses verliehen.

"Fabian Müller gehört zu den herausragenden Pianisten seiner Generation. Seine bewundernswerte Spieltechnik eröffnet immer wieder neue Dimensionen der Klanggestaltung und bietet den Zuhörern auch bei bekannten Werken neue und tief bewegende Hörerlebnisse", so der Vorsitzende Stephan Eisel zur Auswahl. Für die Wahl waren 1.700 Mitglieder des Vereins "Bürger für Beethoven" stimmberechtigt und konnten unter den vier jüngsten Solisten des diesjährigen Beethovenfestes wählen, die ein Werk von Beethoven interpretierten.

Fabian Müller konnte sich in den letzten Jahren auf den großen Konzertbühnen von der New Yorker Carnegie Hall bis zur Elbphilharmonie etablieren. Den Durchbruch schaffte er 2017 beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb in München, bei dem er gleich fünf Preise erhielt, darunter den Publikumspreis. Er gastiert regelmäßig bei den großen Klavierfestivals und hat u. a. mit dem Kölner Kammerorchester sämtliche Klavierkonzerte Beethovens erarbeitet, die dann vom Klavier aus dirigierend mehrmals aufführte, u.a. in der Bonner Kreuzkirche. Der Kammermusik ist er in besonderer Weise verbunden. Im Alter von 13 Jahren hatte Müller bereits 2004 den Beethoven-Bonnensis-Förderpreis der Bürger für Beethoven gewonnen.

Der Beethoven-Ring wird seit 2004 von dem Verein Bürger für Beethoven vergeben. Ausgezeichnet wird jeweils einer der fünf jüngsten Auftretenden beim Beethovenfest. Über den Preisträger stimmen alle Mitglieder ab. Bisherige Träger des Beethoven-Rings sind der Dirigent Gustavo Dudamel (2004), die Geigerinnen Julia Fischer (2005) und Lisa Batiashvili (2006), der Cellist Giorgi Kharadze (2007), die Pianisten Lauma Skride (2008) und Teo Gheorghiu (2009), der Geiger Sergei Khachatryan (2010), der Hornist Premysl Vojta (2011), der Oboist Philippe Tondre (2012), die Geigerin Ragnhild Hemming (2013), die Fagottistin Sophie Darigalongue (2014), der Cellist Nicolas Altstaedt (2015) sowie die Pianisten Filippo Gorini (2016), Igor Levit (2017) und Kit Armstrong (2018), Nicola Heinecker (2019), Knut Hanßen (2021) und die Cellistin Julia Hagen (2022).

Weiterführende Informationen:

Beethoven-Ring für Fabian Müller

Bürger für Beethoven wählen den Bonner Pianisten



Auszeichnung für Fabian Müller: Er wird der 19. Beethoven-Ring-Träger.

Foto: cp

Bonn. Den Beethoven-Ring des Vereins Bürger für Beethoven (BfB) erhält der Bonner Pianist

Fabian Müller. Der Preis wurde in einer Abstimmung der 1.700 BfB-Mitglieder unter den vier jüngsten Solisten des Beethovenfestes vergeben, die ein Werk von Beethoven interpretierten.

Müller überzeugte beim Eröffnungskonzert mit dem Tonhallen-Orchester Zürich unter der Leitung von Paavo Järvi mit Beethovens Klavierkonzert Nr. 3. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagt dazu: „Fabian Müller gehört zu den herausragenden Pianisten seiner Generation. Seine bewundernswerte Spieltechnik eröffnet immer wieder neue Dimensionen der Klanggestaltung und bietet den Zuhörern auch bei bekannten Werken neue und tief bewegende

Hörerlebnisse.“ Fabian Müller reagierte auf die Auszeichnung mit großer Freude: „Die Ehrung macht mich sehr glücklich und hat eine große Bedeutung für mich. Zum einen wegen meiner großen Liebe für die Musik Beethovens, aber auch, weil es in der heutigen Zeit wichtiger als jemals zuvor ist, Musik nicht nur zum Zeitvertreib zu machen, sondern mit dem Wunsch, die Welt zu verbessern. Beethoven steht wie kaum ein anderer für den Glauben daran, dass wir Menschen in Frieden und Verbundenheit zusammen leben können.“

Fabian Müller konnte sich in den letzten Jahren auf den großen Konzertbühnen von der New York

er Carnegie Hall bis zur Elbphilharmonie etablieren. Den Durchbruch schaffte er 2017 beim internationalen ARD-Musikwettbewerb in München, bei dem er gleich fünf Preise erhielt, darunter den Publikumspreis. Als 13-Jähriger gewann er 2004 den Beethoven-Bonnensis-Förderpreis der BfB. Heute gastiert der Pianist regelmäßig weltweit bei den großen Klavierfestivals.

Fabian Müller ist der 19. Beethoven-Ring-Träger. Die Auszeichnung erhält er bei einem Konzert der Bürger für Beethoven am 16. Mai 2024 im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses. Er wird dort Werke von Beethoven und Brahms spielen. wm

Wir in Bessel 8/12/2023

BÜRGER FÜR BEETHOVEN
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
0151 – 172 85 465
Medienmitteilung 19/2023
16. November 2023

“Götterfunken“ 2023 für das Virtual-Reality-Spiel BEETHOVEN OPUS 360

Zum siebten Mal verleihen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN ihren Preis „Götterfunken“ an eine Initiative, die in besonderer Weise für das Thema Ludwig van Beethoven wirbt, ohne von ihrer eigentlichen Aufgabenstellung dazu verpflichtet zu sein. Der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel sagte dazu: „Wir wollen uns mit der Auszeichnung die ermutigen, die auf außergewöhnlichen Wegen den großen Komponisten den Bürgern näherbringen. Bonn wird sich als Beethovenstadt nämlich nur etablieren können, wenn wir dabei ausgetretene Pfade verlassen.“

2023 geht die Auszeichnung an die jungen Bonner Brüder Arthur (24) und Victor (20) Abs, die ein Virtual Reality-Spiel mit dem Namen BEETHOVEN // OPUS 360 entwickelten, das den jungen Beethoven zum Leben erweckt und in unsere Zeit holt. Mit diesem innovativen Projekt schaffen die jungen Brüder Abs erstmalig eine Verbindung von Ludwig van Beethoven und seiner Musik mit Virtual Reality Gaming und Rap und wollen damit gezielt Jugendliche ansprechen. Zentrales Element sind mobile Ausstellungskoffer, die VR-Brillen und Tablets samt Lernspiel enthalten. Wer die VR-Brille des Spiels aufsetzt, wird in ein virtuelles Schloss versetzt und tritt in einer interaktive Rap-Battle gegen den jungen Beethoven an.

„Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN zeichnen dieses aufwändig entwickelte, immersive Projekt in diesem Jahr aus, weil es Jugendliche spielerisch anspricht und im Idealfall motiviert, mehr über Beethoven und klassische Musik erfahren zu wollen“, sagte Stephan Eisel. „Es ist preiswürdig, wie mit der Kombination von verschiedenen Musikgenres mit modernster Unterhaltungstechnik eine einzigartige Erlebniswelt entsteht, die einen völlig neuen Zugang zu dem Werk und Leben Ludwig van Beethovens eröffnet.“

Arthur und Victor Abs dankten für die Auszeichnung: „Die Anerkennung unseres ehrenamtlichen Engagements für unseren Bonner Beethoven erfüllt uns mit großer Freude. Wir hoffen sehr, dass dieser Preis die Dringlichkeit der Förderung innovativer Kulturvermittlung unterstreicht und dazu beiträgt, das Erbe Beethovens einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“

Seit der ersten Vorstellung im August 2022 hat das Projekt schon rund 40 000 Jugendliche erreicht. Es war zu Besuch in Bildungs- und Kulturorten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA. In Kooperation mit Landesministerien, Kulturinstitutionen und Schulträgern startete im Februar 2023 eine weithin beachtete, bundesweite Schultour. Hans Christoph Pakleppa, Projektbeauftragter im Vorstand der BÜRGER FÜR BEETHOVEN ergänzte: „Arthur und Viktor Abs haben etwas ganz Großes in Bewegung gesetzt, weil sie der jungen Generation klassische Musik näherbringen, ohne dabei Langweile aufkommen zu lassen.“

Bei der ca. 20 cm hohe „Götterfunken“-Stele, die bei den Ausgezeichneten verbleibt, ist jeweils ein Unikat, gestaltet von der freischaffenden Bildhauerin Beate Meffert-Schmengler. Bisherige Preisträger seit 2017 waren die Bonner Polizei, die Stiftung Namen-Jesu-Kirche, der Verein „Kleiner Lernspatz“, die Bäckerei Mauer 1883 GmbH, die Bürgergruppe TaTaTaTa und das Eltern-Kind-Zentrum mit dem Beethoven-Geburtsraum am Universitätsklinikum Bonn.

WDR 16/11/23



WDR

Lokalzeit aus Bonn | 16.11.2023

16.11.2023 · Lokalzeit aus Bonn · WDR Bonn



Wir in Beuel 8/12/23

„Götterfunken 2023“ für die Brüder Abs

Ein virtuelles Spiel fördert das Erbe Beethovens



Stephan Eisel (l.) und Hans Christoph Pakleppa (r.) übergeben Urkunde und „Götterfunken“ an Arthur und Victor Abs.
Foto: fw

sem innovativen Projekt schaffen die jungen Brüder Abs erstmalig eine Verbindung von Ludwig van Beethoven und seiner Musik mit Virtual Reality Gaming und Rap und wollen damit gezielt Jugendliche ansprechen. Zentrales Element sind mobile Ausstellungskoffer, die VR-Brillen und Tablets samt Lernspiel enthalten. Wer die VR-Brille des Spiels aufsetzt, wird in ein virtuelles Schloss versetzt und tritt in einer interaktiven Rap-Battle gegen den jungen Beethoven an. Die ca. 20 Zentimeter hohe „Götterfunken“-Steile, die bei den Ausgezeichneten verbleibt, ist jeweils ein Unikat, gestaltet von der freischaffenden Bildhauerin Beate Meffert-

Schmengler. „Die Bürger für Beethoven zeichnen dieses aufwendig entwickelte, immersive Projekt in diesem Jahr aus, weil es Jugendliche spielerisch anspricht und im Idealfall motiviert, mehr über Beethoven und klassische Musik erfahren zu wollen“, sagte Stephan Eisel. Arthur und Victor Abs dankten für die Auszeichnung: „Die Anerkennung unseres ehrenamtlichen Engagements für unseren Bonner Beethoven erfüllt uns mit großer Freude. Wir hoffen sehr, dass dieser Preis dazu beiträgt, das Erbe Beethovens einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“
wm

Bonn. Zum siebten Mal verliehen die „Bürger für Beethoven“ ihren Preis „Götterfunken“ an eine Initiative, die in besonderer Weise für das Thema Ludwig van Beethoven wirbt, ohne von ihrer eigentlichen Aufgabenstellung dazu verpflichtet zu sein. Der Vorsitzende des Beethovenvereins, Stephan Eisel sagte dazu: „Wir wollen mit der Auszeichnung die ermutigen, die auf außergewöhnlichen Wegen den großen Komponisten den Bürgern näherbringen.“ Die Auszeichnung 2023 ging an die Bonner Brüder Arthur (24) und Victor (20) Abs, die ein Virtual Reality-Spiel mit dem Namen „BEETHOVEN // OPUS 360“ entwickelten, das den jungen Beethoven zum Leben erweckt und in unsere Zeit holt. Mit die-

Anzeige

Erlesene Teppichkunst verdient die richtige Kosmetik

Orient-Teppich-Handel

Waschen ist günstiger als Neukauf!

Waschaktion
30%

Kierpaczy
Burgstr. 59 • 53757 Sankt Augustin-Menden
Tel.: 0 22 41 / 8 79 96 99 oder
0 22 24 / 9 89 67 22



30% Rabatt auf
Polsterreinigung und
Restaurierung

- Waschen von Teppichen aller Art • Reparaturen • Kanten • Fransen •
- Rückfettung • Auslage eines Gegenstücks während der Waschzeit •
- kostenloser Bring- und Abholdienst •

! Wir machen keine Telefonwerbung und keine Werbung an der Haustür!

Besuchen Sie uns in unserem Ladenlokal in der Bahnhofstraße 11 in Bad Honnef

Alle Mitarbeiter kommen von der Burgstr. 59, Sankt Augustin-Menden

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
Medienmitteilung 20/2023
20. November 2022

BEETHOVEN-BONNENSIS-PREISTRÄGER 2023

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN haben bei einem Preisträgerkonzert im Beethoven-Haus die Preise ihres Jugendmusikwettbewerb BEETHOVEN BONNENSIS 2023 verliehen. Der Wettbewerb findet seit 2003 statt. Teilnehmen können junge Musiker, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs im Alter von 13 bis 20 Jahre sind und noch nicht in einer musikalischen Berufsausbildung stehen.

Auch am 21. Wettbewerb beteiligten sich junge Musiker aus ganz Deutschland. Dabei wurden folgende Preise vergeben:

- Den 1. Preis in der Solo-Wertung und Preis für die beste Beethoven-Interpretation gewann der junge Cellist Oscar Benjamin Hollmer (13) aus Köln.
- Die Ensemble-Wertung gewannen Marino Paho (16, Gesang) und Simon Pütter (17, Klavier) aus Witten.
- Den von der Bonner Pianistin Susanne Kessel gestifteten Sonderpreis „Neue Musik ab 1945“ erhielten die Geschwister Valeria Erendi (14) und Alejandro (17) Gonzales-Gerwig aus Königswinter.
- Ein Sonderpreis der Jury für das Spielen auf zwei verschiedenen Instrumenten auf hohem Niveau wurde der 14-jährigen Elisa-Marie Kluwe aus Bad Driburg zuerkannt, die Geige und Klavier spielte.

Die insgesamt mit fast 2.500 Euro dotierten Preise vergab eine Jury mit bekannten Musikern und Musikpädagogen aus der Bonner Region. Ihr gehörten an: Robert Ransburg (Vorsitz und ehem. Geiger im Beethoven Orchester Bonn), Marco Medved (Chordirektor der Oper Bonn), Elisabeth Quint (Cellistin), Ana Cracium (Korrepetitorin an der Oper Bonn) und Veronica Wehling (Geigerin im Beethoven Orchester Bonn).

„Es ist wirklich faszinierend, welche musikalische Reife diese jungen Künstler mitbringen und wie gut sie ihre Instrumente beherrschen“, sagte Hans Christoph Pakleppa, der als Vorstandsmitglied der BÜRGER FÜR BEETHOVEN den Wettbewerb organisierte. Die stv. Vereinsvorsitzende Annette Schwolen-Flümann zeigte sich begeistert vom hohen Niveau der Beiträge der Jugendlichen: „Die bundesweite Teilnahme an unserem Wettbewerb ist auch eine Auszeichnung für die Beethovenstadt Bonn.“

Der Wettbewerbsname BEETHOVEN BONNENSIS erinnert daran, dass Beethoven noch in Wien Briefe so unterschrieben hat und damit die Verbundenheit mit seiner Geburtsstadt unterstrichen hat. Der Wettbewerb wird auch 2024 wieder ausgeschrieben werden.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de

Medienmitteilung 21/2023
7. Dezember 2023

„Hommage an Beethoven“ nicht aus Bonn entfernen **BÜRGER FÜR BEETHOVEN kritisieren Bonner Kunstkommission**

In einem offenen Brief haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN die Bezirksvertretung Bonn gebeten, nicht der Empfehlung der Bonner Kunstkommission zu folgen, den Leihvertrag für die Skulptur „Hommage an Beethoven“ von Markus Lüpertz auslaufen zu lassen. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte dazu: „Auch wenn die Lüpertz-Skulptur von Anfang an Diskussionen ausgelöst hat, halten wir es für falsch, ausgerechnet aus der Beethovenstadt Bonn ein Kunstwerk zu entfernen, dass sich mit dem Komponisten auseinandersetzt.“ Im übrigen solle man das bürgerschaftliche Engagement des Vereins „Stiftung für Kunst und Kultur“ nicht geringerschätzen: „Immerhin wird dadurch die Beethoven-Darstellung eines international renommierten Künstlers in der Geburtsstadt des Komponisten gezeigt, ohne dass es die Stadt Geld kostet.“ Jeder wisse, dass für den Fall des Abbaus an diesem Standort kein Kunstwerk ähnlichen Ranges aus dem städtischen Haushalt finanziert werden könnte.

In seinem Brief an die Bonner Bezirksvertretung, die über den Verbleib der Beethoven-Skulptur entscheiden muss, erinnert der Beethoven-Verein daran, dass auch die Beethoven-Statue auf dem Münsterplatz umstritten war, als sie 1845 aufgestellt wurde. „Damals wurde heftig debattiert, ob man den Komponisten in idealer oder realer Darstellung präsentieren sollte. Das Denkmalkomitee entschied sich gegen einen Entwurf, der Beethoven mit Leier und klassischem Überwurf in der Art einer antiken Apollo-Statue darstellen wollte. Stattdessen votierte man gegen den Zeitgeist für die Darstellung in zeitgenössischer Kleidung. Aus dem, was damals manchen zu modern erschien, wurde dann bald ein allgemein akzeptiertes Denkmal.“ Es sei nicht nachvollziehbar, dass die Kunstkommission nun davor warne, dass Kunstwerke zu Denkmälern werden könnten. „Es muss niemanden besorgen, wenn ursprünglich kontroverse Kunst im Lauf der Zeit allgemein akzeptiert wird. Das gilt übrigens auch für Beethovens Musik, die von Zeitgenossen allzu oft als zu ungewöhnlich abgelehnt wurde und sich heute großen Zuspruchs erfreut.“

Kein Verständnis haben die Bürger für Beethoven auch dafür, dass in der Kunstkommission kritisiert wurde, die Beethoven-Skulptur habe keine „Ortsbezogenheit“: „In einem Radius von weniger als 300 Meter um die Skulptur liegen die Rheingasse mit Beethovens Wohnhaus und sein Arbeitsplatz im kurfürstlichen Schloss. Am Standort der Skulptur im Stadtgarten befand sich zu Beethovens Zeit zudem das barocke Lustschlösschen Vinea Domini, in dem die Kurfürsten festliche Empfänge gaben, bei denen auch die Hofmusiker gefragt waren. Wer hier keine Standortbezogenheit für eine „Hommage an Beethoven“ erkennt, hat offenbar wenig Kenntnis über Beethoven und Bonn.“ Diesen Mangel müsse die Stadt beheben – „auch in der eigenen Kunstkommission.“

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN wandten sich auch direkt an die Kunstkommission und forderten „einen bürgerschaftlichen Dialog anstatt aus einem intellektuellen Elfenbeinturm eine „Transformation der Stadtgesellschaft“ über die Köpfe der Bürger hinweg zu proklamieren.“ Das gelte umso mehr, als von den 13 Mitgliedern der Kunstkommission nur fünf an der entsprechenden Abstimmung teilgenommen haben. Nur drei haben die Verlängerung des Leihvertrages abgelehnt (1 Stimme dafür, 1 Enthaltung). „Eine besondere Überzeugungskraft kommt einer Empfehlung auf solcher Grundlage sicherlich nicht zu.“

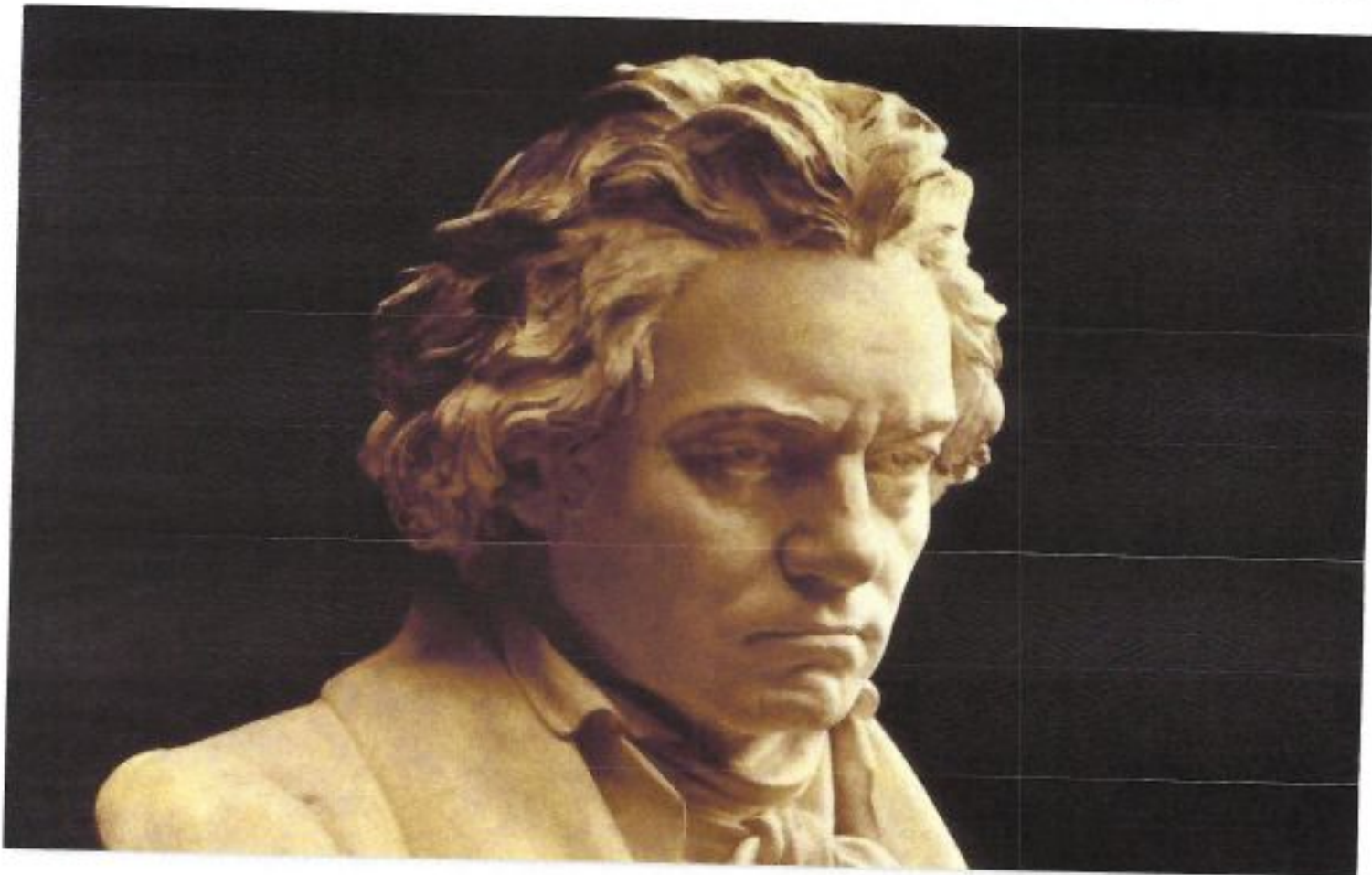
» Lokalnachrichten » Bürger für Beethoven: Skulptur in Bonn soll bleiben

Bürger für Beethoven: Skulptur in Bonn soll bleiben

Veröffentlicht: Samstag, 09.12.2023 08:12

9/12/23

Die "Bürger für Beethoven" wollen, dass die Skulptur "Hommage an Beethoven" der Stadt Bonn erhalten bleibt. Entscheiden wird darüber die Bezirksvertretung; sie solle bitte nicht der Empfehlung der Kunstkommission folgen, sagen die "Bürger für Beethoven".



Die Kommission hatte sich nämlich dafür ausgesprochen, den Leihvertrag für die Skulptur im Stadtgarten auslaufen zu lassen. Man halte es für falsch, ausgerechnet aus der Beethovenstadt ein Kunstwerk zu entfernen, das sich mit dem Komponisten auseinandersetzt, sagen die "Bürger für Beethoven". Jeder wisse doch, dass nach einem Abbau an diesem Standort kein Kunstwerk ähnlichen Ranges aus dem Haushalt der Stadt Bonn finanziert werden könne.



Redakteur/in
Jan L. Dahmen
aus Bonn

Rheinische Anzeigenblätter
11/12/23

Offener Brief an die Stadt

"Hommage an Beethoven" soll in Bonn bleiben

11. Dezember 2023, 13:16 Uhr • 42x gelesen



Die von Lüpertz eigens für Bonn geschaffene Skulptur steht am Stadtgarten. Dort soll sie nach den Vorstellungen der Bürger für Beethoven auch in den kommenden Jahren stehen bleiben. • Foto: Sondermann/Bundesstadt Bonn • hochgeladen von Jan L. Dahmen

In einem offenen Brief haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN die Bezirksvertretung Bonn gebeten, nicht der Empfehlung der Bonner Kunstkommission zu folgen, den Leihvertrag für die Skulptur „Hommage an Beethoven“ von Markus Lüpertz auslaufen zu lassen. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte dazu: „Auch wenn die Lüpertz-Skulptur von Anfang an Diskussionen ausgelöst hat, halten wir es für falsch, ausgerechnet aus der Beethovenstadt Bonn ein Kunstwerk zu entfernen, das sich mit dem Komponisten auseinandersetzt.“ Im übrigen solle man das bürgerschaftliche Engagement des Vereins „Stiftung für Kunst und Kultur“ nicht geringerschätzen: „Immerhin wird dadurch die Beethoven-Darstellung eines international renommierten Künstlers in der Geburtsstadt des Komponisten gezeigt, ohne dass es die Stadt Geld kostet.“ Jeder wisse, dass für den Fall des Abbaus an diesem Standort kein Kunstwerk ähnlichen Ranges aus dem städtischen Haushalt finanziert werden könnte.

In seinem Brief an die Bonner Bezirksvertretung, die über den Verbleib der Beethoven-Skulptur entscheiden muss, erinnert der Beethoven-Verein daran, dass auch die Beethoven-Statue auf dem Münsterplatz umstritten war, als sie 1845 aufgestellt wurde. „Damals wurde heftig debattiert, ob man den Komponisten in idealer oder realer Darstellung präsentieren sollte. Das Denkmalkomitee entschied sich gegen einen Entwurf, der Beethoven mit Leier und klassischem Überwurf in der Art einer antiken Apollo-Statue darstellen wollte. Stattdessen votierte man gegen den Zeitgeist für die Darstellung in zeitgenössischer Kleidung. Aus dem, was damals manchen zu modern erschien, wurde dann bald ein allgemein akzeptiertes Denkmal.“ Es sei nicht nachvollziehbar, dass die Kunstkommission nun davor warne, dass Kunstwerke zu Denkmälern werden könnten. „Es muss niemanden besorgen, wenn ursprünglich kontroverse Kunst im Lauf der Zeit allgemein akzeptiert wird. Das gilt übrigens auch für Beethovens Musik, die von Zeitgenossen allzu oft als zu ungewöhnlich abgelehnt wurde und sich heute großen Zuspruchs erfreut.“

Kein Verständnis haben die Bürger für Beethoven auch dafür, dass in der Kunstskulptur habe keine „Ortsbezogenheit“. „In einem Radius von weniger als 300 M mit Beethovens Wohnhaus und sein Arbeitsplatz im kurfürstlichen Schloss. Am fand sich zu Beethovens Zeit zudem das barocke Lustschlösschen Vinea Domini



ge gaben, bei denen auch die Hofmusiker gefragt waren. Wer hier keine Standortbezogenheit für eine „Hommage an Beethoven“ erkennt, hat offenbar wenig Kenntnis über Beethoven und Bonn.“ Diesen Mangel müsse die Stadt beheben – „auch in der eigenen Kunstkommission.“

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN wandten sich auch direkt an die Kunstkommission und forderten „einen bürgerschaftlichen Dialog anstatt aus einem intellektuellen Elfenbeinturm eine „Transformation der Stadtgesellschaft“ über die Köpfe der Bürger hinweg zu proklamieren.“ Das gelte umso mehr, als von den 13 Mitgliedern der Kunstkommission nur fünf an der entsprechenden Abstimmung teilgenommen haben. Nur drei haben die Verlängerung des Leihvertrages abgelehnt (1 Stimme dafür, 1 Enthaltung). „Eine besondere Überzeugungskraft kommt einer Empfehlung auf solcher Grundlage sicherlich nicht zu.“



Gefällt 0 mal



Redakteur/in:

Jan L. Dahmen aus Bonn

Folgen

3 folgen diesem Profil

X-Mas Deal: Galaxy S23 Ultra für einmalig € 79,95

Nur für kurze Zeit: Das Galaxy S23 Ultra im Xmas Deal bei Sparhandy.

Sparhandy | Anzeige

Zum deal

Dieser Staubsauger ist der leistungsstärkste der Welt

TurboClean reinigt Alles in Sekundenschnelle

TurboClean | Anzeige

Facharzt (m/w/d) für Innere Medizin - bis zu 15.500 € Grundgehalt

Hannover, Hildesheim, Minden, Bielefeld, Kassel, Gießen, Göttingen, Braunschweig

Stepstone | Anzeige

Bewerben

Die 10 schnellsten Autos der Welt

ABNewz | Anzeige

Jetzt anschauen

Hier sind die 42 angesagtesten Geschenke für 2023

42 atemberaubende Gadgets, die zu den Feiertagen sicher ausverkauft sein werden!

Trending Gifts | Anzeige

Jetzt kaufen

KOMMENTARE

Stumpfe Kettensäge? Nicht mehr!

Auf Wiedersehen zu unebenen Schritten. Stellen Sie die Kraft und Effizienz Ihres Geräts wieder her. Schnelles Schärfen in Rekordzeit.

Profisaw | Anzeige

Santander BestCredit – Top-Zins und Wunsch-Betrag

Mehr Flexibilität bei den Finanzen? Santander BestCredit ist der schnelle Kredit mit bis zu 96 Monaten Laufzeit und kleinen monatlichen Raten.

Santander Consumer Bank | Anzeige

Hier beantragen

(Senior) Consultant Tax / internationale Steuerberatung deutscher Gesellschaften - Inbound (w/m/d)

Frankfurt/Main, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München, Stuttgart

Stepstone | Anzeige

Donneren

pizzicato

Remy Franck's Journal about Classical Music

HOME

AUDIO REVIEWS

VIDEO REVIEWS

FEATURES & INTERVIEWS

KID'S CORNER

igma

AGENDA

SUPPORT US



69 scores by Camille Karger (*1957)

SWR19135CD
10 CDs



SYLVAIN CAMBRELING
dirigiert BERLIOZ, RAVEL, STRAVINSKY, BARTÓK u.a.

SWR

Advertising



'Bürger für Beethoven' protestieren gegen Abbau der 'Hommage an Beethoven'

18/12/2023

Gegen den Abbau einer Skulptur des Künstlers Markus Lüpertz im Bonner Stadtpark wenden sich die 'Bürger für Beethoven' in einem offenen Brief an die Bezirksvertretung Bonn. Diese muss über eine Empfehlung der Bonner Kunstkommision entscheiden. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte dazu: „Auch wenn die Lüpertz-Skulptur von Anfang an Diskussionen ausgelöst hat, halten wir es für falsch, ausgerechnet aus der Beethovenstadt Bonn ein Kunstwerk zu entfernen, das sich mit dem Komponisten auseinandersetzt.“

Im Übrigen solle man das bürgerschaftliche Engagement des Vereins 'Stiftung für Kunst und Kultur' nicht geringerschätzen: «Immerhin wird dadurch die Beethoven-Darstellung eines international renommierten Künstlers in der Geburtsstadt des Komponisten gezeigt, ohne dass es die Stadt Geld kostet.» Jeder wisse, dass für den Fall des Abbaus an diesem Standort kein Kunstwerk ähnlichen Ranges aus dem städtischen Haushalt finanziert werden könnte.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
Medienmitteilung 22/2023
14. Dezember 2023

Bürgerschaftlicher Einsatz sorgt für erfolgreiches Beethovenjahr 2023

„Auch Rat und Verwaltung sollten mehr Elan bei der Beethoven-Pflege zeigen“

Anlässlich des Tauftages von Ludwig van Beethoven am 17. Dezember ziehen die BÜRGER BEETHOVEN eine positive Bilanz des zurückliegende Beethovenjahres. Ein besonderer Höhepunkt war dabei für den Beethoven-Verein der 1. Bonner Beethoven-Tag am 17. Juni. Einige tausend Menschen feierten mit einem vielfältigen Musikprogramm auf dem Marktplatz den größten Sohn der Stadt. „Eigentlich wäre ein solcher Beethoven-Tag eine Aufgabe für die Stadtverwaltung“, sagte der Vorsitzende Stephan Eisel: „Aber da sich dort trotz unseres Drängens nichts tut, haben wir selbst die Initiative ergriffen.“ Am 4. Mai will der Verein auf dem Marktplatz den 2. Bonner Beethoven-Tag durchführen.

Mit dem Beethoven Orchester Bonn unter der Leitung von Dirk Kaftan, dem Beethoven-Hauses mit Direktor Malte Boecker, der International Telekom Beethoven Competition mit dem Jury-Vorsitzenden Pavel Gililov und einem erneut erfolgreichen Beethovenfest unter der Leitung von Steven Walter seien im Beethoven-Jahr 2023 viele besondere Akzente gesetzt worden. „Wir freuen uns auch sehr über die Verlängerung des Vertrages von Steven Walter als Intendant des Beethovenfestes, dem er neuen Schwung verliehen hat.“ Außerdem sei es der Bonner Pianistin Susanne Kessel gelungen, den „Beethoven Piano Club“ als feste Größe in der Beethovenstadt zu etablieren. Hier sind die BÜRGER FÜR BEETHOVEN auch Projektpartner.

Diese und weitere Initiativen sollten nach Auffassung des Beethoven-Vereins besser gebündelt werden: „Wir plädieren für einen Masterplan für die Entwicklung Bonns zur Beethovenstadt und haben dafür schon vor zwei Jahren Eckpunkte vorgelegt. Verwaltung und Rat müssen das Thema endlich mit mehr Elan angehen.“ Die aktuelle Debatte um den Abbau der Skulptur „Hommage an Beethoven“ ausgerechnet in der Geburtsstadt des Komponisten, zeige wieviel hier noch zu tun ist. „Außerdem machen wir uns auch Sorgen darum, dass die Beethoven-Pflege in der anstehenden Berlin-Bonn-Zusatzvereinbarung nicht den notwendigen Stellenwert bekommt.“

80 Neu-Mitglieder konnten die BÜRGER FÜR BEETHOVEN mit ihren fast 1.770 Mitgliedern 2023 begrüßen. Für das Jahr 2024 kündigte der Beethoven-Verein „einige Überraschungen“ an und will seine bewährten Aktivitäten zur Beethoven-Pflege fortsetzen. Dazu gehören besondere Veranstaltungen wie das Musikerfrühstück zur Begegnung von Beethoven und Haydn in der Godesberger Redoute, zum Todestag der Mutter Beethovens auf dem Alten Friedhof und dem Jahrestag der Enthüllung des Beethoven-Denkmals auf dem Münsterplatz. Am 16. Mai verleihen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN ihm Beethoven-Haus ihren Beethoven-Ring an den renommierten Bonner Pianisten Fabian Müller.

Nähere Informationen zu den verschiedenen Aktivitäten finden sich auf der Homepage www.buerger-fuer-beethoven.de.